

Anzeigen:
Die 12stellige Zeitungs- oder deren Raum 10 Wk. für aus-
wärtige 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Sonderdruck 20 Wk. für 100 Exemplare 50 Wk. Bei Abnahme
per Exempto 100 Wk.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wk. Brutto 10 Wk. durch die Post bezogen
vierteljährlich 150 Wk. 1/20 außer Postgebühr.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung, Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
1. 12stellige Zeitungs- oder deren Raum 10 Wk. für aus-
wärtige 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Sonderdruck 20 Wk. für 100 Exemplare 50 Wk. Bei Abnahme
per Exempto 100 Wk.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausarbeitung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.
Nr. 246. Donnerstag, den 20. Oktober 1904. 19. Jahrgang.

Der Entwurf eines preussischen Wohnungsgesetzes.

Von Dr. jur. Paulus.

Ein Kulturwerk vollbringen hieß es, wenn ein großer Teil des deutschen Volkes aus dem Wohnungssektel erlöst würde, dieser Quelle von Siechthum und Verbrechen! Ein wichtiges Gebiet der Sozialpolitik ist die Kommunalpolitik, d. h. die Boden- und Steuerpolitik, die Ordnung des Bau- und Wohnungswesens in den Gemeinden. In dieses Gebiet hinein hat die Regierung jetzt einen bedeutsamen Schritt gewagt, indem sie einen Gesetzentwurf zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse hat ausarbeiten und veröffentlichen lassen. Die Vorarbeiten für dieses Gesetz sind bekanntlich schon eine Reihe von Jahren hindurch im Gange gewesen, nachdem in der Thronrede von 1901 darauf hingewiesen worden war, daß die Gestaltung der Wohnungsverhältnisse, namentlich in den dichtbevölkerten Industriegegenden unseres Vaterlandes und in den Großstädten, ein Eingreifen der staatlichen und kommunalen Fürsorge notwendig erscheinen lasse, um insbesondere der Wohnungsnot der minder bemittelten Volksklasse zu steuern. Nur geringe Erfolge hatten Ministerialerlasse, die der kommunalen Wohnungspolitik fördernde Anregung zu geben strebten. Darum ist, nachdem reiches statistisches Material gesammelt und durch Kommissare der beteiligten Ministerien eine Untersuchung der Wohnungsverhältnisse in zahlreichen Gemeinden vorgenommen war, nun der erhoffte Gesetzentwurf über Wohnungsordnung und Wohnungsaufsicht vorgelegt worden, der seiner Tendenz nach von allen Seiten — ausgenommen von Seiten der Hausbesitzer — Anerkennung findet, wie man u. A. aus den Artikeln der Tageszeitungen ersieht.

Die Wohnungsfrage gehört unstreitig zu den interessantesten und ernstesten Problemen, vor die die neuere Zeit uns gestellt hat. Die zunehmende Steigerung der Mietpreise für Wohnräume, Läden und Werkstätten einerseits, die Unmöglichkeit der Beschaffung menschenwürdiger Behausungen für die ärmeren Volksgenossen andererseits — das ist die nicht fortzuleugnende Wohnungsnot, die heute in großen und kleinen Gemeinwesen besteht und den Arbeiter zwingt, über dunkle, feuchte Löcher in Kellern, Hinterhäusern, Ställen u. dergl. mit gewissenlosen Hausbesitzern Mietverträge zu schließen und zur Erreichung der ganz unangemessenen Miethen Schlafburden aufzunehmen oder wenigstens mit der eigenen Familie in enge, ungesunde Räume sich zusammenzupferchen. Es kann keinem Zweifel unterliegen,

daß die Ordnung des Mietwesens in rechtlicher, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht von der allergrößten Bedeutung ist. Von der Beschaffenheit der gemieteten Räume und von den Bedingungen unter denen der Mieter sie benutzen kann, sind zahllose persönliche und gesellschaftliche, geistige, gemüthliche und materielle Interessen abhängig. Ein Mann, der in seiner Mietwohnung ein wirkliches Heim für sich und seine Familie und einen geeigneten Platz für die Ausübung seiner Berufs- und Erwerbstätigkeit findet, dessen Gesundheit, Frohsinn und Arbeitsfreudigkeit durch das Verweilen in einer anständigen, von Licht und Luft durchflutheten Behausung gefördert wird, und der für diesen Wohnraum nur einen angemessenen Mietzins zu zahlen braucht, ist selbstverständlich als Mensch und Staatsbürger ungleich besser und für die Allgemeinheit ungleich werthvoller, wie der in der elenden Baracke mit seinen krankenden Kindern in Noth und Schmutz verkommene Arbeiter oder der Obdachlose, der nicht davor zurückschreckt, eine Straftat zu begehen, um nur im Geringsten Unterhalt zu finden. Neben der Höhe der Mietpreise bezeugen namentlich die überfüllten Wohnungen das Einmüth- und Schlafgängerwesen, die Ausnutzung jedes Kellers, Bodens und Hofraumes, die zunehmende Zahl der Obdachlosen und der fortwährende Wohnungswechsel, der dem Mieter Kosten und Unquemlichkeiten verursacht und ihn zum unständigen Menschen, seine Kinder zu heimatlosen Gesellen macht, die vorhandene Wohnungsnot. Diese ungesunden Wohnungsverhältnisse bedeuten große gesundheitliche, sittliche und wirtschaftliche Gefahren nicht nur für die Bedauernswerthen, die unmittelbar betroffen sind, sondern auch für das Volksganze; sie bedrohen mit körperlichem Siechthum und mit geistiger und moralischer Verflümmung nicht bloß die gegenwärtigen, sondern auch die künftigen Generationen, die auf einem so ungesunden Boden naturgemäß nicht zum Guten sich zu entwickeln vermögen.

Der jetzt vorliegende preussische Gesetzentwurf bezweckt, die Herstellung kleiner, in jeder Beziehung einwandfreier Wohnungen für die minderbemittelten Volksschichten zu angemessenen Mietpreisen zu fördern. Die Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses ist namentlich in den größeren Gemeinden heute vorwiegend auf die spekulative Thätigkeit der gewerksmäßigen Bauunternehmer angewiesen, welche Wohnhäuser auf Vorraß errichten, um sie demnächst mit möglichst großem Vortheil weiter zu veräußern. Daher sind zur Errichtung des vom Entwurf angestrebten Zieles in erster Linie Maßnahmen geboten, welche die an sich geringe Reizung, Wohnungen für kleine Leute zu bauen, fördern können. Hierzu soll gegen die ungesunde Bodenspekulation in geeigneter Weise — insbesondere durch

Maßnahmen der Besteuerung und durch Vorschriften über Fluchtlinienfestsetzung, Straßenherstellung, Bebauungspläne — der Kampf aufgenommen, gegen die vorhandenen schlechten und überfüllten Wohnungen planmäßig eingeschritten und namentlich eine Erweiterung der gemeinnützigen Bau-thätigkeit durch bestimmte Vergünstigungen angebahnt werden. Diese Vergünstigungen liegen auf dem Gebiete der Grundsteuer, der Straßenkostenbeiträge und der Gebühren für die Baugenehmigung, die Wasserleitung und Kanalanleitung. Sie sollen ebenso wie den gemeinnützigen Bauver-einen bei Errichtung guter kleiner Wohnungen auch den selbstbauenden Arbeitern und Handwerkern zu Theil werden, wenn die Gebäude dazu bestimmt sind, außer von ihnen nur noch von höchstens zwei anderen derartigen Familien bewohnt zu werden.

Ferner wird eine verschärfte Wohnungsaufsicht — in Städten von mehr als 100 000 Einwohnern durch ein zu errichtendes besonderes „Wohnungsamt“ — vorgeschrieben und eine Reihe bestimmter Anforderungen aufgezählt, denen jede Mietwohnung genügen muß. Ein Vorgehen in dieser Richtung ist im gesundheitlichen, sittlichen und sozialen Interesse dringend geboten; die den vorhandenen guten Wohnungen heute durch die vielfach noch uneingeschränkte Aus-nutzung der Gebäude bereitete unlautere Konkurrenz, die in der Neigung breiter Bevölkerungsschichten, gerade an der Wohnung zu sparen, einen wirksamen Rückhalt findet, bildet einen wesentlichen Grund für die Unlust der Unternehmer, eine ausreichende Zahl solcher Wohnungen herzustellen.

(Schluß folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Bericht Siadjarows.

Ein Telegramm des Generals Sacharow an den Generalstab vom 18. ds. meldet: In der Nacht zum 17. ds. griffen die Japaner wiederholt unseren rechten Flügel an, wurden aber zurückgeschlagen. Im Laufe des Tages nahmen unsere Truppen das Dorf Schalantsi, das am Schahcho, östlich von Schahopu liegt. Der Feind beschoß unsere Stellungen bei dem eroberten Dorfe heftig, ging aber nicht zum Angriff über. Auf dem Bergkegel mit Baum, der der Puschilowske genannt wird, wurden heute Abend und in der Nacht die Toten begraben, wobei den Japanern militärische Ehren erwiesen wurden. Die Waffen sowohl unserer als auch der japanischen Gefallenen auf dem Bergkegel zeigen Spuren eines verzweifelten Nahkampfes. Eine bedeutende Verstärkung der feindlichen Truppen gegen unsere Mitte ist

sicherer hielten, sich zurückzuziehen. Sie gingen geradewegs und vorsichtig nach der Stelle, wo ihre Pferde standen, und sahen erst auf, als sie sich außer Schußweite glaubten.

Nach einer halben Stunde machten uns vier neue Gäste eine Visite, drei schmutzige Nomaden mit langen, schwarzen Haaren, an deren Gürteln Säbel und lange Metallpeisen hingen, nebst einem alten, hochgewachsenen, kurzgehornten Lama in rothem Gewande und gelber Mütze. Das einzige, was dieser Wadere wissen wollte, war die Stärke der Hauptkavallerie, und darüber erhielt er Bescheid. Weiterseits wurden die üblichen Höflichkeitsbezeugungen erwiesen, und mit Freundschafts- und Hochachtungsbegrüßungen wurde nicht geizig. Der Alte lächelte uns über seinen eigenen priesterlichen Rang auf, dessen hohe Würde unserem guten Schereb Lama so imponierte, daß er sich erhob, die Handflächen gegeneinanderdrückte und mit seiner Stirn die des Greises berührte.

Schließlich sagte der Alte mit verblüffender Bestimmtheit: „Ihr müßt drei, höchstens fünf Tage hier bleiben. Heute früh haben wir Kuriere an den Gouverneur von Kalkschu geschickt, um anzufragen, ob ihr weiterreisen dürft oder nicht. Als Antwort auf dieses Schreiben kommt entweder ein Brief mit Verhaltungsbefehlen, oder es kommt der Gouverneur Kamba Bombo selbst; in jedem Falle seid ihr bis dahin unsere Gefangenen!“

Jetzt glaubten wir, daß man uns in Ruhe lassen werde, aber schon nach wenigen Minuten begab sich etwas, das uns in Aufregung versetzte. Von allen Seiten her versammelten sich bei dem kleinen Zeltlager, wo unsere nächsten Nachbarn wohnten, kleine Gruppen von bis an die Zähne mit Speeren, Lanzen, Säbeln und langen schwarzen Gabelspitzen bewaffneten Reitern. Einige trugen hohe weiße Filzhüte, andere dunkle Binden um den Kopf gewunden und alle rothe oder schwarze Mäntel. Die Banditen sahen diese Soldaten aus, die jetzt mobil gemacht worden waren, um Tibet vor einem eingebildeten feindlichen Ein-falle zu schützen. Sie schossen wie Pilzen aus der Erde auf und bald konnten wir 68 Krieger zählen, die sich in zerstreuten Grup-pen an ihren auf freiem Felde angezündeten Feuern nieder-ließen. — (Weglich der Fortsetzung des interessanten Abenteuers sei auf die Fortsetzung des Buches selbst verwiesen. D. Red.)

Feuilleton

Hedin, ein Gefangener der Tibeter.

Aus: Hedin, Abenteuer in Tibet. Reich illustriert, eleg. geb. 6 A.
Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Auf einem niedrigen Passe war ein Steinhaufen mit der Inschrift „Om mani padme hum“ aufgetürmt worden. Wir sahen in der Gegend verschiedene schwarze, steile von Schaf- und Ziegen umgebene Felsen. Menschen waren jedoch selten, und als wir schließlich einen alten Mann erwishten, dachten wir, er werde uns saure Milch verkaufen. Er antwortete uns aber ganz ruhig, Milch habe er allerdings, aber veräußert sei sie nicht, und überdies brauche er sie selbst; etwas anderes wollte der Greis bald uns auch nicht überlassen.

Je weiter wir kamen, desto zahlreicher wurden die Felsen; manchmal gaben sie der Landschaft ein schwarzpunkirtes Aussehen. Vor jedem Felsen erhob sich ein großer Stapel Asche zur Winterheizung. Um nicht zu sehr von Neugierigen überlaufen zu werden, ritten wir weiter und machten in der Nähe von vier einsamen Felsen Halt, wo sich der Lama einen „Domba“ (Kass) mit saurer Milch fällen ließ, während Schagdur und ich von einem jungen Tibeter, der wie ein Spion aussah, Besuch hatten. Er sprach unausgesetzt auf uns ein, aber wir begriffen kein Wort davon.

Am Montag, 5. August, ritten wir 35 Kilometer in südöstlicher Richtung nach dem 53. Lager, von Tscharhik an geschmet. Erst jetzt spürten wir, daß es Sommer war, und in der Nähe des Ho-nell, des „Schwarzen Sees“, stieg die Temperatur auf 20 Grad C. Ueberall sah man Felsen und Herden. Auf einer großen, überall von ziemlich hohen Bergen umgebenen Ebene machten wir in der Nähe von zwölf Felsen Halt. Wir waren hier 270 Kilometer vom Hauptquartiere entfernt.

Da die Tibeter uns gar keine Aufmerksamkeit schenken, sondern ruhig an ihren Feuern sitzen blieben, während ihre Kinder

ber bis auf Weiteres Pakete für diesen Ort nicht mehr zur Beförderung annehmen.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt offiziell: Eine Berliner Zeitung äußerte sich in ihrer letzten Morgenausgabe vom 16. Oktober, daß die in den letzten Wochen aus Südwestafrika eingetroffenen Nachrichten die Befürchtungen vollaus rechtfertigten, welche ihr Spezialkorrespondent vor Monaten ausgedrückt hatte. Dieser hatte sich damals dahin ausgesprochen, daß Eingeweihte immer überzeugt gewesen seien, daß die Enthebung Gouverneur Leutwein von seiner leitenden Stelle im Schutzgebiet die Erhebung der Witbois nach sich ziehen würde. Demgegenüber sei bemerkt, daß Leutwein keineswegs von seinem Posten enthoben ist, sondern persönlich die Operationen im Süden leitet. — Das V. T. führt am 15. Oktober aus, daß es unangebracht scheint, bei dem Ernst der Lage im Süden die Truppen wieder von A nach B heranzuschicken. Es schlägt vor, zur Unterdrückung des Aufstandes die nötigen Kräfte auf einmal zu entsenden. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, so schreibt die „Norddeutsche“, daß an leitender Stelle der Abwendung einer genügenden Truppenmacht die größte Aufmerksamkeit zugewandt wird. Starke Truppen, welche gleichzeitig in Swakopmund gelandet werden können, finden aber bei den außerordentlich ungünstigen Landungsverhältnissen in Swakopmund sehr bald ihre Grenze. Ein weiterer Grund, der beschränkend einwirkt, ist, daß alle Verpflegungsgegenstände ausnahmslos per Schiff herangebracht und ebenfalls gelöscht werden müssen. Sollte es möglich sein, trotz der ausgebrochenen Feindseligkeiten die Luderibucht als Ausschiffungsplatz mitzubedenken, so würden sich die Verhältnisse verbessern. Aber auch hier wird die Zahl der gleichzeitig zu landenden Truppen infolge der Schwierigkeiten, welche die beim Marsch von der Luderibucht ins Innere zu überwindende Durststrecke mit sich bringt, erheblich beschränkt.

Etappenkommandant Major von Niburn meldet aus Okahandja: General von Trotha trifft etwa am 23. Oktober von Epukiro über Kebero in Windhoek ein. Eine Bastardabteilung, deren Stamm treu ist, trifft unter Oberleutnant Voettlin mit Ventemir am 18. Oktober ein. Eine Abteilung Witbois ist in Otjosondu entwaffnet worden, befindet sich in Marsch unter Bedeckung nach Okahandja und geht mit der Bahn am 20. Oktober nach Swakopmund. Aus Windhoek wird gemeldet: Der Kapitän Soetanoffers ist ausständig, Gochasser und Feldschennrager wahrscheinlich auch.

Durch einen Erlaß des Ordinariats des Erzbistums München wird für die in Deutsch-Südwestafrika kämpfenden Truppen eine in die allgemeinen Gebete einzufügende Fürbitte angeordnet.

Prinzessin Marie von Asturien †.

Große Trauer herrscht am spanischen Hofe. Die Infantin Maria de las Mercedes, Schwester des Königs von Spanien, welche mit dem Prinzen Karl von Bourbon vermählt war, ist, wie bereits gestern telegraphisch gemeldet, an den Folgen des Wochenbettes gestorben. Die Infantin lebte in glücklichster Ehe. Die Prinzessin Mercedes war sechs Monate lang Königin von Spanien gewesen. Bei dem Tode ihres Vaters Alphons 12., welcher am 25. November 1885 starb, war der jetzige König Alphons 13. noch



nicht geboren. Nach dem Hausgesetz fiel ihr als der ersten, borenen Infantin die Krone zu. Erst am 17. Mai 1886, als ihr Bruder zur Welt kam, wurde die sechsjährige Königin von Spanien wieder einfache Prinzessin von Asturien.

Madrid, 19. Oktober. (Tel.) Die Leiche der Prinzessin von Asturien wurde gestern im königlichen Schloß aufgebahrt. Die Theater blieben gestern geschlossen. Eine ungeheure Menschenmenge hielt Abends den Schloßplatz besetzt. Die aufliegenden Listen bedeckten sich in kurzer Zeit mit 20 000 Unterschriften. Infant Alfonso, der älteste Sohn der Prinzessin, wurde zum Thronerben proklamiert. Der Hof legt auf 6 Monate Trauer an.

Aus aller Welt.

Feuersbrunst. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Essen: Ein 20 000 Centner umfassendes Kohlenlager des Syndikates bei Dornborn ist in Brand gerathen. Die Lösungsversuche waren vergeblich.

Brudermord. Das „Berl. Tshl.“ meldet aus Bamberg: In Waidfeld bei Bichtenfels erschoss Korbmacher Müller seinen jüngsten Bruder wegen eines Streites wegen der Pflege der kranken Mutter. Der Thäter wurde verhaftet und ins Landgerichtsgewahrsam abgeliefert.

Selbstmordversuch. Man telegraphiert uns aus Berlin, 19. Oktober: Der Kaufmann Ad. Bachmann aus Braunschweig, der aus Berlin gekommen war, um sich mit seinen Gläubigern auszusprechen, hat sich gestern Abend in einem hiesigen Hotel während der Verhandlungen mit seinen Gläubigern, die auf seinen Vorschlag nicht eingehen wollten, zu erschießen versucht. Er wurde in sehr bedenklichem Zustande in ein Krankenhaus überführt.

Bahnunglück. Man meldet uns aus Bordeaux, 18. Oktober: Der Schnellzug Bordeaux-Paris stieß in der Nähe des hiesigen Bahnhofes mit einem Personenzug zusammen. Zwei Wagen wurden umgeworfen, 12 Reisende wurden verletzt.

Schiffszusammenstoß. Man meldet uns aus Gibraltar, 18. Oktober: Bei der Ausfahrt aus der Giresbucht an der marrokanischen Küste sind heute früh die britischen Torpedobootzerstörer „Ardent“ und „Boyer“ zusammengestoßen. Der „Ardent“ erlitt starke Beschädigungen, dem „Boyer“ wurde der Bug eingebrückt. Beide Schiffe trafen hier im Laufe des Tages ein.



Aus der Umgegend.

h. Mainz, 18. Oktober. Das 3 1/2 Jahre alte Kind des Bäckermeisters Weisger spielte heute Morgen im Bett mit Streichhölzern. Dabei fing das Nachschleichen des Kindes Feuer. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald verstarb.

Im Schierstein, 18. Oktober. Am 10. Oktober versammelten sich mehrere Mitglieder, welche aus dem Männergesangsverein Harmonie ausgeschieden sind, im Lokale des Herrn Gastwirths Heinrich Wolf. Nach durchgehender Besprechung kam man zu dem Entschlusse einen neuen Gesangsverein zu gründen. Es wurde demselben der Name „Singerlust“ Schierstein beigelegt. Es traten dem Verein als aktiv 24 Sänger bei. Als Dirigent wurde Herr Reinhard-Schierstein gewählt. Der Vorstand setzt sich zusammen wie folgt: Wilhelm Kern 1. Vorsitzender, Louis Schäfer 2. Vor., Heinrich Wink, Kassier; Otto Sonntag, Schriftführer; Heinrich Henrici, Requisitur; J. Lasser und J. Luper, Beisitzer. Als Vereinslokal wurde die Restauration von Herrn Heinrich Wolf gewählt.

h. Altesheim, 18. Oktober. Als gestern Nachmittag im benachbarten Gisingen mehrere Kinder vor einem Hause am Gartenthor spielten, stürzte plötzlich das Thor sammt schwerem Sandsteinpfeiler um, wobei ein neunjähriges Kind so unglücklich unter den letzteren zu liegen kam, daß ihm der Leib förmlich aufplagte. Vergebliche Hilfe war alsbald zur Stelle. Man hoffte das schwerverletzte, ein Zwillingsskind, am Leben zu erhalten. Was resp. wer die Schuld an dem Unfall trägt, muß noch festgestellt werden. Das betr. Haus mit Thor ist erst vor ca. 2 Jahren neu erbaut worden, sodas von einem Verfaulen des Sandsteinpfeilers nicht die Rede sein kann. Vielmehr dürfte das Unglück wohl auf ungenügende Befestigung des Thorpfeilers zurück zu führen sein.

s. Braubach, 18. Oktober. Das Obstgeschäft geht zur Zeit immer noch sehr flott. Trotzdem der Tagespreis für Schüttelobst pro Centner 1,50 M. beträgt, werden doch durchschnittlich mehrere Waggons täglich hier verladen. — Ein Landwirth aus Simmshofen, welcher sein Pferd in dem Stalle einer hiesigen Wirthschaft eingestallt hatte, erhielt in dem Moment, wo er den Stall verlassen wollte, von einem anderen Pferde einen so heftigen Schlag gegen den Unterleib, daß er beunruhigt liegen blieb, sodas ärztliche Hilfe requirirt werden mußte. — Am nächsten Sonntag findet die Kirmes in Dachsenhausen statt.

* Oberlahnstein, 17. Oktober. Der Akt, der Einführung des Herrn Schütz als Bürgermeister unserer Stadt wurde am Samstag Nachmittag halb 6 Uhr feierlich vollzogen. Im Stadthausaale hatten sich außer dem Magistrat und den Stadtverordneten eine Anzahl Bürger eingefunden, die diesem Ereignisse beizuwohnen wollten. In Begleitung unseres Herrn Landrath's Berg, der als Vertreter der königlichen Regierung erschienen war und des ersten Beigeordneten Herrn Reiser betrat das neue Oberhaupt unserer Stadt den neu restaurirten Saal und nahm an der Stelle, an welcher der selbige Bürgermeister Reiser so manches Wort, das er stets zum Wohle unserer Stadt zu sprechen gewillt war, gesprochen hat, zum ersten Male Platz. Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Schnell eröffnete die Versammlung und ertheilte das Wort Herrn Landrath's Berg, der in recht treffenden Worten das Amt eines Bürgermeisters schilderte und hierbei die zusehends fortschreitende Entwicklung der Stadt Oberlahnstein, der bereits im Jahre 1824 von König Ludwig der Vater die Stadtrechte verliehen wurden, erwähnte. Hierbei verkündete er die Bestätigung des Herrn Schütz als Bürgermeister der Stadt Oberlahnstein im Namen der höheren Verwaltungsbehörde. Nach dem ergriff Herr Reiser, als erster Beigeordneter das Wort und führte Herrn Schütz in sein verantwortungsvolles Amt ein. Von Seiten der Stadtverordneten sprach dann Herr Dr. Schnell warme Worte der Begrüßung. Darauf dankte Herr Schütz Herrn Landrath's Berg als Vertreter der königlichen Regierung, dem Magistrat und den Stadtverordneten und versprach, daß er das Vertrauen, das die Stadt auf ihn gesetzt habe, stets zu erfüllen suche. Darauf begaben sich die anwesenden Herren in das „Hotel Veller“, wo eine reich gedeckte Tafel in dem schönen Saale einladend bereit stand. Bei der Tafel brachte Landrath's Berg das Kaiserhoch aus. — Der im Saale des Gasthofes „Zur Maryburg“ am Samstag Abend arrangirte Kommerz zu Ehren unseres neuen Herrn Bürgermeisters Schütz war von der Bürgererschaft sehr zahlreich besucht.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 18. Oktober 1904. Erstes Symphonie-Konzert. Das Theaterorchester unter Prof. Mannsiedt's Leitung eröffnete den Reigen seiner dieswintlichen symphonischen Aufführungen mit einer prächtigen Wiedergabe von Tschaiowsky's „Symphonie phantastique“, einem Werke, das gewiß trotz aller Schwierigkeiten eine der genialsten Repräsentationen des modernen symphonischen Stils ist. Wenn die Aufführung dieser Symphonie vor einigen Jahren unter den idealen akustischen Verhältnissen des alten Kurhauses unter Ritsch's congenialer Orchesterleitung zum Erlebnis ward, für den wird diese Erinnerung schwer zu tilgen sein. Nüchternwerth an der heutigen Ausführung bleibt die glänzende Sicherheit, mit welcher das Orchester die technischen und rhythmischen Schwierigkeiten des Werkes unter Prof. Mannsiedt überwand. Die Holzbläser zeichneten sich durch geradezu ideale Pianissimo's und überhaupt durch feinsten Wohlklang aus. Im Uebrigen ist und bleibt, wie es scheint die akustische Wirkung des in den Weinanbaulagen gepflanzten Orchesters die denkbar schlechteste, die zur Anzahl und zur Qualität der Mitwirkenden überhaupt in keinem Verhältnis steht. Bässe und zweite Weigen sind beispielsweise auf meinem Platz kaum zu verfolgen. Man sieht wohl acht (!) Contrabässe in Thätigkeit. hört aber nichts. Wie sieht denn gar keine Abhilfe für diesen Rothstand schaffen? Es ist außerordentlich betäubend ein solches Orchester seine Mäße so wirkungslos aufzuheben zu sehen. — Von den weiteren Darbietungen des Orchesters wurde das Siegfried-Idyll von Wagner von dem einen Theil der Orchesterschaft ebenso dankbar begrüßt wie von dem anderen die „Leonore Nr. 2“ von Beethoven.

Solist war Moriz Rosenthal, der sich diesmal mit dem Violonclavierkonzert von Xaver Scharwenka einführte. Ich erinnere mich, das Konzert vor ca. 20 Jahren von Scharwenka selbst gehört und einen außerordentlichen Eindruck von seinem poetischen Gehalt bekommen zu haben. Am Spiel des Herrn Rosenthal heute konnte ich nur die ganz enormen technischen Qualitäten bewundern. Diese zeigten sich besonders glänzend und auch mit einer brillant gestaltenden Vortragskraft gepaart, in den Variationen über ein eigenes Thema, in welchen Herr Rosenthal unerschöpfliche Spielmanieren und jedenfalls nur für ihn lösbare Schwierigkeitsprobleme vorführt. Die Variationen und die zuvor gespielte Berceuse, sowie das als Zugabe gespielte Nocturne von Chopin riefen denn auch die Zuhörerschaft zu den lebhaftesten Beifallsbezeugungen hin. S. G. G.



Wiessbaden, den 19. Oktober.

Bei geheilten Stotterern.

Herr Direktor Melzer von der Sprachheilanstalt Villa „Ruth“ in Laufenburg in der Schweiz hat in letzter Zeit hier einige Kurse abgehalten, die der Heilung von Stotterern galten. Es ist bekanntlich eines der entsetzlichsten Leiden, das Stottern, um so entsetzlicher, als der Nichtstotterer kein Verständnis davon hat und haben kann. Er hört den Stotterer zeitweise ganz geläufig sprechen, und so kommt es, daß er dem Armen Vorwürfe macht und vielleicht gar in schallendes Gelächter ausbricht, wenn sich der Stotterer unter frampfhaften Zuckungen der Gesichtsmuskeln, der Arme und Beine abquält, seinen Gedanken Ausdruck zu geben. So geht es, und die Folge davon ist, daß der Stotterer sich und ängstlich das Sprechen so viel als möglich vermeidet, daß er sich lieber unverständlich stellt, als daß er sich dem Gelächter aussetzt — daher kommt es, daß die Stotterer so oft für blödsinnig gehalten werden. So ist ein ursprünglich, wie jede andere Krankheit, physisches (körperliches) Leiden zu einem physischen (seelischen) geworden.

Der Gedanke „Du stotterst“ verläßt den Leidenden nie mehr — das Bewußtsein, nicht sprechen zu können, wirkt deprimierend, erzeugt Angst und Scheu und tiefe seelische Verstimmungen und mit dämonischer Gewalt bricht die Idee „Du kannst nicht“ alle Willenskraft und guten Vorsätze, — er glaubt schließlich gar nicht mehr an eine mögliche Besserung, überläßt es dem Schicksal, wo es ihn hinführen will, gibt es auf, gegen das Unheil anzukämpfen. Diese Seelenqual, die in der frühesten Jugend schon beginnt die dem Stotterer die Kindheit vergiftet, sie wird für den Erwachsenen immer schwerer zu ertragen, und in trüben Augenblicken verflucht er die Stunde, welche ihm das Dasein gab, ein Dasein, das eine fortgesetzte Folterpein ist. Wer nicht stottert, dem erscheint der Stotterer entweder bemitleidenswerth oder lächerlich — leider wird der nach der Sprache flüchtig ringende Mensch von den meisten Leuten nur für lächerlich gehalten, weil sie keine Ahnung haben von der Qual, welche ihr Mitmenschen aussteht. In der That, oft sind die Anstrengungen, welche der Stotterer macht, sehr komisch und reizen oft zum schallenden Gelächter an, — aber man sollte nie vergessen, daß man einen körperlich und geistig Schwerleidenden vor sich hat.

Es handelt sich bei den Stotterern nach der Theorie des Herrn Direktor Melzer meist um willensschwache, d. h. willenskränkte Menschen. Zur Heilung ist also eine Willenskur nötig. Ob das zutreffend ist, können wir nicht feststellen. Aber die Resultate, die Herr Melzer erzielt hat, sind denn doch recht vorzügliche.

Gestern Nachmittag fand in einem Klassenzimmer der Schule am Blücherplatz eine Prüfung von fünf Kindern statt, die Herr Melzer geheilt hatte. Bei der Prüfung waren die Eltern und auch die Eltern stellten einige Fragen. Herr Direktor Brenner Realgymnasium war anwesend. Nicht allein die Kinder, sondern selbstverständlich auch die Eltern und Lehrer hatten ihre Freude daran, wie die ehemaligen schweren Stotterer so schön, leicht und geläufig sprechen konnten. Man unterzog die Prüflinge in der verschiedensten Weise der Prüfung. Zunächst fragte Herr Direktor Melzer die Kinder ab, dann einer der Herren Lehrer. Auch die Eltern stellten einige Fragen. Herr Direktor Brenner unterzog namentlich einen Schüler des Realgymnasiums einer Prüfung. Der Junge hat früher nach der Aussage des Herrn Direktor Brenner auf eine Frage kaum ja, oder nein herausbekommen. Gestern konnte er fließend antworten. Wie das alles so schnell geht, wollen Sie wissen. Herr Direktor Melzer wendet eben die erwähnten Willenskur an und unterzieht die Stotterer in schlimmen Fällen der Hypnose. Dies soll nach der Aussage des Herrn Direktor Melzer bewirken, daß, wie wir es gestern zu bemerken Gelegenheit hatten, ein Junge schon nach 12 Tagen glatten sprechen kann. — Herr Melzer beginnt in diesen Tagen in der Langgasse Nr. 23 I., einen neuen Kursus und zwar den letzten in diesem Jahre. Wer also eine schwere Junge hat, kann sich dahin wenden. — bel.

* Ordensverleihungen. Dem General der Kavallerie z. D. von Lenke zu Wiessbaden wurde der Rothe Adler-Orden I. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und dem Pfarrer emer. Wilhelm Jang zu Wiessbaden, bisher in Diez a. L. der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

* Militärpersonalien. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Zu Fährnissen befördert wurden die Unteroffiziere v. Detten und Schedler im Inf.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80. — Ernannt wurde Primler, Oberleutnant im 1. Nassauischen Feldartillerie-Regiment Nr. 27 Oranien, zum Adjutanten der 33. Feldartillerie-Brigade. — Versetzt wurde der Hauptmann und Kompagniechef v. Braunbehn im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, als Platzmajor nach Frankfurt am Main. — Zum Oberleutnant befördert wurde Leutnant v. Lettow-Worbed im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80. Befördert wurden zum Stabsarzt der Oberarzt der Reserve Dr. Althaus-Wiessbaden, zu Oberärzten die Militärärzte der Res. Dr. Wolf-Wiessbaden u. Dr. Reiser-Wiessbaden. — Der Abschied bewilligt wurde dem Stabsarzt der Landwehr 2. Aufgebots Dr. Plehner-Wiessbaden.

* In das Handelsregister wurde eingetragen: Georg Steiger und Sohn zu Wiessbaden „Die Firma ist erloschen.“ — Unter Nr. 23 ist eingetragen, daß das unter der Firma Viktor Kleeblatt, Hotel Belle-Vue und Weingroßhandlung Wiessbaden, von Viktor Kleeblatt betriebene Geschäft auf den Hotelier Wilhelm August Hees übertragen ist und dieser das Geschäft unter der Firma Wilhelm August Hees, Hotel Belle-Vue Pension und Weingroßhandlung zu Wiessbaden weiterführt.

□ **Gerichts-Personalien.** Gerichts-Ässessor Dr. Mäulenbach, bisher beim hiesigen Landgericht ist als Hilfsrichter an das Amtsgericht in Homburg v. d. H. versetzt.

* **Geförden** ist der Polizeirevisor a. D. Hermann Schenck, wohnhaft Bismarckring 17, im Alter von 70 Jahren.

□ **Kirchliche Wahlen.** In einer auf gestern anberaumten Sitzung der größeren Vertretung der Neustädtergemeinde waren 47 Mitglieder 38 anwesend, welche zu Mitgliedsmitgliedern der Kreis-synode folgende Herren wählten: Rechtsanwalt v. Ed. Landgerichts-Direktor de Niem, Geh. Reg.-Rath Krefel, Professor Hochhut, Direktor Thomae wieder- und an Stelle des seitherigen Mitglieds, Roberth von der Verlagbuchhändler Bergmann neu. In die größere Vertretung wurde für das verstorbene Mitglied Birnbaum Stadtverordneter August Vödel gewählt.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am Freitag, den 21. Oktober die Eheleute Friese Martin Schweißbacher und Gemahlin geb. Meyer hier, Schwalbacherstraße 25.

* **Auf der intern. Ausstellung** in Düsseldorf erhielt der Spezialobstachter Arthur Hölle in Wiesbaden vor dem Bahnhof (Obergärtner Schramm) für die beste deutsche Leistung in Winter-Deutsches die silberne Medaille.

* **Das erste Gyllus-Konzert** übermorgen, Freitag, im Saale des Kurhauses Paulinenschloß, wird den dieswintlichen Reigen dieser Konzerte in der würdigsten Weise eröffnen. Das Konzert beginnt mit der achten Symphonie in F-dur von Beethoven, dann folgt die wunderbare Beethoven'sche Komposition: „An die Hoffnung“, welche Herr van Roy Gelegenheit geben wird, sich als Meister des Liedes zu zeigen. Der nun folgenden Orchester-nummer: Overture zu „Euryanthe“ von Weber reiht sich die Arie des Wolfram aus Tannhäuser „Lied ich umher“ an, welcher die symphonische Dichtung „Orpheus“ von Liszt folgen wird, während mit Wotan's Abschied aus der Walküre das Konzert sein Abschluß findet.

* **Ein Künstler-Konzert** veranstaltet am Donnerstag, den 20. Oktober im Saale der Loge Plato, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, die blinde Pianistin Wally Schüller, unter Mitwirkung von Frä. Alice Obje (Konzertsängerin) Köln und des Herrn Adam Brühl, Violine (Stadt. Kapelle). Die Klavierbegleitung hat Herr Herr Mah (Städtische Kapelle) übernommen.

* **Reisenzither.** Walter Bloem's Schauspiel „Es werde Recht“ gelangt heute, Mittwoch zur Aufführung. Das Reisenzither hat jetzt auch mehrere Male in der Woche seinen „Fide o'clock“, der sich jetzt auf das glänzendste besucht wurde. Der nächste findet morgen, Donnerstag, statt, natürlich aber am 7. Uhr. — Am Freitag ist „Japfenstreich“ die Parole und am Samstag und Sonntag wird Sardou mit seinem Lustspiel „Marquise“ zu Wort kommen.

* **In den Reichshallen** wird gegenwärtig dem Publikum wieder ein recht interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten. Vor allem ist es ein sogenannter Gangakt und der gebotene Red, den ein Herr und eine Dame ausführen und der vom Publikum mit stürmischem Beifall aufgenommen wird. Die Vorführungen sind außerordentlich schwierig, werden aber trotzdem mit glänzender Sicherheit ausgeführt. Ja, man arbeitet sogar mit verbundenen Augen. — Dann ist ein Athlet, Herr Alfred Schelde, anwesend. Gewichte bis zu 230 Pfund sind für ihn noch eine Hantel und an jeder Seite hängt ein Mann. — Am Freitag ist „Japfenstreich“ die Parole und am Samstag und Sonntag wird Sardou mit seinem Lustspiel „Marquise“ zu Wort kommen.

* **Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten** (Ortsausschuß Wiesbaden-Viebrich). Auf den heute Mittwoch, den 19. Oktober, Abends 8 Uhr im Saale der Loge Plato Friedrichstraße 27, stattfindenden Vortrag des Generalsekretärs der Gesellschaft, Herrn Dr. Blaschke-Berlin: „Geschlechtliche Aufklärung und Jugendberziehung“ sei hierdurch nochmals besonders aufmerksam gemacht. Diskussion im Anschluß an den Vortrag erwünscht. — Eintritt frei!

* **Der Nassauische Kunstverein** beabsichtigt, vielfacher Anregung entsprechend, in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni eine Ausstellung von Bildern aus hiesigen Privatbesitz in den sogenannten Deiter'schen Kunsthallen zu veranstalten. Anmeldungen solcher werthvoller Kunstwerke sind an den Nassauischen Kunstverein zu Händen des geschäftsführenden Mitgliedes Herrn Kunsthistoriker Dr. Wolfram Waldfriedrich zu richten. Näheres siehe im Annoncentheil.

* **Der Atheismus** ein Aberglaube, heißt das Thema, über welches Herr Friedrich Georg Weller von hier, in dem ersten der sechs öffentlichen Vorträge, am Freitag, den 21. Oktober in der Loge Plato, Abends 8½ Uhr sprechen wird. Bei dem zur Zeit in der Reichshauptstadt entbrannten Kampfe zwischen dem Magistrat und der Staatsbehörde, welche den Berl. Magistrat zwingen will, der Berliner freireligiösen Gemeinde die Vergabe der Schulkasse für die Erbauungen zu verweigern, da sich die Gemeinde zu atheistischen Grundrissen bekennet, und unter Berücksichtigung, daß das Wort Atheismus heute mehr denn je von einer immer größer werdenden Zahl von modern denkenden Menschen zur allgemeinen Bezeichnung ihrer Weltanschauung gewählt wird, und daß andererseits dieses Wort für eine sehr große Zahl von Menschen den Begriff von etwas Schrecklichem bildet, dürfte das Thema ein allgemeines Interesse finden.

□ **Das Deutschtum in Südtirol.** Im Saale der Loge Plato hielt gestern Abend auf Veranstaltung verschiedener am Platze befindlicher Vereine, welche sich die Erhaltung des Deutschtums im Auslande zur Aufgabe gestellt haben, der Kurat Vescoli aus Luserna, einen nicht uninteressanten Vortrag. In demselben schilderte er das Leben und Treiben in seiner Pfarrei Luserna, einem Ort von etwa 1000 Seelen, welcher sich inmitten einer nur italienisch sprechenden Bevölkerung, aller entgegenstehenden Schwierigkeiten ungeachtet, sein Deutschtum bis heute erhalten hat. Noch heute besteht in Luserna eine deutsche Schule, der Pfarrer ist ein Deutscher und die Einwohner, obwohl meist Erdarbeiter, schließen sich gegen die italienischen Kameraden, auf die sie mit einer Art souveräner Mißachtung herabbliden, vollständig ab. Nicht zu ihren Ungunsten, denn sie erzielen ungemein höhere Löhne, wie der Vortragende sich hat lassen bis zu 15 Kronen pro Tag. Allerdings ist diese Sprachinsel nachahmsweise einmal in der Lage, sich der besonderen Protektion der politischen und kirchlichen Behörde, des Kaisers Franz Josef und des Diözesan-Bischofs zu erfreuen.

* **Männerturnverein.** Vom herrlichsten Wetter begleitet unternahm der Männerturnverein seine erste diesjährige Winterturnfahrt. Von Langenshalbach wurde über Fischbach marschirt, durch das Fischbachthal nach der Riebermühle, wo das erste Frühstück eingenommen wurde. Allerdings ließen sich einige nicht nehmen, schon unterwegs ihren knurrenden Magen zufriedenzustellen. Nach einer einstündigen Rast wurde wieder aufgegeben und der Weg führte durch das herrliche Wipertthal aufwärts bis zur Quelle an der linken Seite, an Mühlen und Dörfern vorbei, bis man um 3 Uhr auf der Höhe in Remel anlangte. Nach einer kurzen Rast führte der Weg weiter nach dem im herrlichen Karthall gelegenen Hohenstein. Die eindruckende Dunkelheit hinderte leider eine Besichtigung der romantischen Burg vorzunehmen, dafür war man aber entschädigt durch ein gutes Nachtessen, das in dem im besten Rufe stehenden Hotel Kehler eingenommen wurde. In reichem Maße und aus Beiste war auch für den sonst nicht so leicht zu beschaffenden Magen gesorgt. Für Unterhaltung und leichten Zwischenfällen sowohl auf dem Marsche wie auch während der Ruhepausen fehlte es natürlich nicht.

* **Unfall.** Gestern Abend gegen 6 Uhr stürzte in der Emserstraße ein Schloßerlehrling von seinem Fahrrad und zog sich eine ernste Verletzung an der rechten Hand zu. Der junge Mann blieb mit seinem Rade zwischen dem Schienengleise hängen, wodurch er mit seinem Rade umschlug. In dem Wagnersgarten, welchen der junge Mann unter dem Arme haltend mit sich führte, befand sich ein Stenogramm, welches bei dem Sturz aus dem Rasten fiel und dem Radfahrer eine tiefe Stichwunde an der rechten Hand beibrachte. Der junge Mann mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

* **Ein Baunfall** ereignete sich heute Vormittag beim Abbruch des Hauses Spiegelgasse 6-8. Eine plötzlich umstürzende Wand begrub die Arbeiter Conrad, Ludwigstraße 3, wohnhaft, und Mehl. Schwalbacherstraße 51 wohnhaft, unter sich. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Die Sanitätswache wurde requirirt und erschien alsbald mit Verstärkung an der Unfallstelle. Die Arbeiten waren von Erfolg gekrönt. Man konnte die beiden Arbeiter aus dem Schutt hervortragen. Leider hatte aber Conrad einen Beinbruch und Mehl schwere innere Verletzungen bei dem Unfall davongetragen. Die Herren Dr. Cunn und Dr. Saalfeld leisteten die erste Hilfe. Die Sanitätswache brachte die Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus.

□ **Ein Hochkapler.** Der Schreiber und Zeichner Theodor Brag aus dem Kreise Diephofen, welcher in seinem Militärverhältnis Unteroffizier ist, entbrannte letzten Sommer, obwohl er bereits verlobt ist, in Liebe zu einer jungen Dame. Als er erfuhr, daß dieselbe ihren Aufenthalt in Wiesbaden nehmen würde, borgte er sich, wie er selbst erzählt, von seiner Braut 200 M. und reiste hinter der Dame her. Hier in Wiesbaden traf er auch thatsächlich mit ihr zusammen. Leider aber zog sich sein Aufenthalt länger hin, als er anfänglich angenommen hatte, und da er weitere Mittel nicht aufbringen konnte, gerieth er bald in Verlegenheit. Eigentlich war er einmal als Ingenieur, Doktor und Referent-Offizier vorgestellt worden. Er verkehrte durchweg in erstklassiger Gesellschaft und legte sich daher für die Folge auch selbst diese Titel zu, wozu Erhöhung seines Kredit. Bei seinem Eintreffen war er in einem Hotel an der Bahnhofstraße abgestiegen, verlegte aber, als seine Mittel knapper zu werden begannen, seine Wohnung in ein Hotel an der Reugasse. Anfangs bezahlte er auch dort, zuletzt aber blieb er 66.80 schuldig. Bei einem hiesigen Schneider borgte er sich einen Anzug für 1.60, bei einem andern einen gleichen für 1.27, bei einem Buchbinder ein Visitenkarten für 1.66, bei einem Cigarrenhändler Cigarren, in einem Schuhgeschäft für 1.66, bei einem Friseur blieb er 1.50 schuldig, bei einem Wagnerschaffner borgte er sich 1.10, bei einem Dienstmädchen 1.10 und zu unterleht kontrahirte er im Berliner Hof noch eine nicht ganz unbedeutliche Summe. Er hatte das Lokal mit einem Leutnant betreten, der gleich ihm nicht über 1 M. Geld verfügte. Für diesen übernahm er die Schuld, versprach andern Tages zu zahlen, ließ sich jedoch nicht wieder sehen. Endlich Nacht machte er bei Cigarrenfabriken in Bremen und Breslau den Versuch, sich Cigarren auf Bump zu verschaffen. Unter Freisprechung in einem Falle wurde heute vor der Strafkammer der Mann des Betrugs in 11 Fällen schuldig gesprochen und mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, abzüglich von 1 Monat, der durch die Unterjuchungshof verbüßt ist.

□ **Ein großer Betrugsprozeß** wohnt 2 Leute von hier sollte am vorigen Montag vor der hiesigen Strafkammer abgeurteilt werden. Es kam jedoch dazwischen nicht zur Verhandlung, vielmehr wurde die Sache noch abgesetzt wegen Veranlassung eines der Angeklagten. Es handelt sich dabei um erhebliche Betrugsereien zum Nachtheil einer Vieh-Versicherungsgesellschaft.

* **Verhaftet** wurde auf Veranlassung des ersten Staatsanwalts gestern ein hiesiger Gefangenenaufseher wegen Durchstechereien zu Gunsten der Gefangenen. Der Mann wurde nach sechs Stunden, da kein Fluchtverdacht vorliegt, wieder aus der Haft entlassen. Er ist vorläufig von seinen Amtsfunktionen entbunden worden, die er seit langen Jahren ausübte.

* **Die Treppe herabgestürzt** ist gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr in der Reubauerstraße eine 58 Jahre alte Frau. Sie erlitt einen Knochenbruch und wurde von der Sanitätswache nach dem Krankenhaus vom Nothen Kreuz gebracht.

* **Staats- und Einkommensteuer.** Als Beilage sind für die Buchstaben C, D, E, F, G der 19., 20. und 21. Oktober bestimmt worden. Die auf dem Zettel angegebene Strafe ist maßgebend.

Erster Allgemeiner Deutscher Wohnungs-Kongreß.

* Frankfurt, 18. Oktober.

Zweiter Tag.

Der Prinz zu Schöneck-Carolath eröffnete die Verhandlung um 9½ Uhr und ertheilte dem Korreferenten zu dem Vortrag Einzelheimer über die Aufgaben von Reich, Staat und anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften in der Wohnungsfürsorge, Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. C. Jäger aus Spreng das Wort. Der Referent besprach den Entwurf des preussischen Wohnungsgesetzes, der jüngst veröffentlicht wurde. Dieser Entwurf bezweckt bekanntlich die Regelung dreier wichtiger Seiten der Wohnungsfürsorge, nämlich die Einführung sozialpolitischer Gesichtspunkte in die Bauungspläne und Bauordnungen, Steuerpolitische Erleichterungen als Anreiz zum vermehrten Bau von Wohnungen für minderbemittelte Klassen und Einführung von Rindensprüchen an die Wohnungsvorm Standpunkte der Hygiene und Sittlichkeit. Man dürfte nicht verkennen, daß der Entwurf durch Erhebung zum Gesetz einen großen Fortschritt bedeute, der auch auf das Reich einwirke. Gehe man auf eine Kritik des Entwurfs ein, dann müßte man erwarten, daß für

jede erwachsene Person mindestens 10 Kubikmeter Luftraum und 4 Quadratmeter Bodenfläche als Mindestmaß verlangt werden. Entschieden müßte man sich wenden gegen die Selbstverwaltung der Gemeinden auf diesem Gebiete. Die Gemeinden seien es, die dadurch, daß sie alles gehen ließen, das jetzige Elend geschaffen haben. Unter diesem System hätten die Privilegien fortbestanden und sei der Bodenwucher groß geworden. Man müsse verlangen, daß das Gesetz ganz bestimmte Vorzüge dagegen treffe, daß nicht spekulative Grundbesitzer durch die Forderung überhoher Preise ihr Gelände unbebaut liegen lassen, bis unter dem Druck des Wohnungsmangels, die Polizei den Ausbau der Straßen auf Gemeinkosten verlangt. Der größte Fehler sei, daß neben dem Entwurf, von dem niemand wisse ob es ein Gesetz werde, wie die lex Adices, die auf Frankfurt beschränkt bleibe, das preussische Kommunalwahlrecht bestehen bleibe, das es unmöglich mache die Minderbemittelten, für die das Gesetz wirken sollte, genügend zur Verwaltung der Gemeinden heranzuziehen. Die Wohnungsfrage umfasse drei große Gebiete: 1. Wohnungspolizei, Wohnungsaufsicht und Wohnungspflege, 2. Aufteilung des Bodens und Bau der Wohnungen, 3. Bodenpolitik. Diese drei Gebiete ließen sich nicht trennen. Regeln der Staat das erste Gebiet, so müsse er auch auf den beiden anderen eingreifen, er müsse auch in den Wohnungsbau öffentlich-rechtlich eingreifen, d. h. er müsse Mittel schaffen, daß die Wohnungen der Minderbemittelten nicht bloß den Ansprüchen der Gesundheit und Sittlichkeit entsprechen, sondern daß sie auch in genügendem Maße und zu solchen Preisen vorhanden seien, welche der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit dieser Klasse entsprechen. (Beifall.)

Nach umfangreicher Debatte schlug Dr. v. Mangoldt die Einsetzung eines Ausschusses, bestehend aus der Kongreßleitung und dem Vorstand des Vereins „Reichswohnungsgesetz“, vor, der die Ermächtigung hat, in angemessener Frist, in zwei bis drei Jahren, einen „Zweiten Allgemeinen Wohnungskongreß“ einzuberufen. Die Versammlung war unverändert.

Um 3½ Uhr Nachmittags kommt man endlich zu dem dritten Gegenstand, der Wohnungsherstellung und Kapitalbeschaffung, mit dessen Erörterung eigentlich der heutige Tag hätte eröffnet werden sollen. Das zusammenfassende Hauptreferat erstattet Landrath a. D. Seydewitz-Denzerheide bei Ems. Der Redner stellt eine Reihe von Forderungen auf, die darin gipfeln, daß der Begriff der Gemeinnützigkeit und damit der Unterstüßungsbeziehung auf die gewerbliche Bauunternehmung ausgedehnt werden soll. Die im Reichsamt des Innern bearbeitete Denkschrift über die Wohnungsfürsorge im Reich und in den Bundesstaaten weist nach, wie zahlreiche Wege zur Förderung des Wohnungswesens beschritten und wie große Kapitalien ihm bereits zugeführt sind. Leider aber ist letzteres immer noch nicht entfernt in ausreichendem Maße der Fall. Aufgabe des Kongresses muß es sein, die Wege zur Vermehrung des Kapitalangebotes kennen zu lernen und zu erörtern, sowie ferner zu prüfen, welche Stellung die neu vorzuschlagenden Organisationen und die bisherigen Geldquellen in der Gesamtorganisation der Kapitalbeschaffung einzunehmen haben.

Die erste Eingeldstellung wichtiger Reformversuche gab Landesrath Dr. Liebrecht-Gannover, der über die Landesversicherungsanstalten und das Reichsvorgehen sprach. Das Reich giebt aus dem Reichs-Wohnungsfürsorgefonds, der jetzt 15 Millionen beträgt, Geld zu drei Prozent bis zu neunzig Prozent des Werths, er dient ferner dem Erwerb von Baugeländen. Nach Ansicht des Redners muß sich aber das Reich als solches darauf beschränken, als Arbeitgeber Wohnungen zu bauen, die im Eigenthum des Reichs bleiben und ferner Beamten-Baugenossenschaften Darlehen zu geben oder mit solchen Genossenschaften Verträge mit dem Erbschaftsrecht zu schließen. Die Aufgaben der positiven Wohnungsfürsorge fallen den Landesversicherungsanstalten zu. Diese müssen die eigentlichen Träger des Klein-Wohnungsbaues sein. Das Geld muß also das Reich verschaffen, nicht die Einzelstaaten, denn nur so ist ein einheitliches und gleichmäßiges Vorgehen zu erhoffen.

Ueber Städtische Baubanken und Gemeindegarantie für zweite Hypotheken berichtet Generalsekretär Dr. Grunenberg-Düsseldorf. Eigentliche Baubanken in städtischer Regie giebt es nur in Dresden, Düsseldorf und Frankfurt a. M. Das Berliner Pfandbriefamt war ein Vorläufer dieser Anstalten. Der Redner schildert eingehend die Einrichtungen und die Geschichte dieser Anstalten. Die Frankfurter Erbschafts- und Baubank wurde mit einer Million begründet. Sie giebt Baugenossenschaften und auch Einzelpersonen, die auf städtischem Grund und Boden in Erbpacht bauen, zweite Hypotheken.

Nach der Beschaffung von Mitteln durch öffentliche Fürsorge wurde die Selbsthilfe behandelt. Regierungsrath Seidel-Wiesbaden referirte über die auf dieser Grundlage zu errichtenden gemeinnützigen Bau- und Hypothekenbanken. Solche Institute, die zweite Hypotheken, über die mündelähigere Grenze hinaus, sowie Baugelder gewähren, bestehen bis jetzt in Deutschland noch nicht. Nach dieser Richtung ist bisher bei Vorschlägen geblieben.

Landesrath Passarge-Königsberg sprach über die Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen. Er bezeichnet sie als ein Mittel, um der Landwirtschaft zu helfen, und geht dann auf die Thätigkeit der Landesversicherungsanstalt Ostpreußen auf diesem Gebiet ein. Die ostpreussische Landschaft hat die Landschaftsdirektion ermächtigt

1. einer Geldrente der Landesversicherungsanstalt der Provinz Ostpreußen oder einer Genossenschaft den Vorrang einzuräumen, wenn diese Rente zur Verzinsung und Tilgung eines zum Bau von Arbeiterwohnungen auf dem Gute geeigneten Darlehens dient, oder

2. einem Erbschaftsrecht den Vorrang einzuräumen, wenn das Darlehn der Landesversicherungsanstalt nicht auf dem Gute selbst, sondern auf einem für eine Genossenschaft auf dem Gute zu bestellenden Erbschaftsrecht eingetragen wird. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Die Diskussion muß auf morgen 8½ Uhr vertagt werden.

In einer öffentlichen Versammlung im Saalbau wurde Abends das Thema „Wohnungsfrage und Volkswohl“ von fünf Rednern behandelt. Der Saal war dicht besetzt. In den Logen und auf der Galerie bemerkte man viel Damenpublikum. Zwei Referenten sprachen über „Wohnungsfrage und Volkskrankheiten“, zunächst Dr. Franz Oppenheimer, Berlin, der in einer kurzen historischen Einleitung schilderte, wie beim Uebergang zur städtischen Sesshaftigkeit der Zusammenhang zwischen Wohnungswesen und Volkskrankheiten sich zum erstenmal deutlich gezeigt hat, erkennbar durch furchtbare Seuchen, die alsdann die Einwohnerzahl dezimierten. Was wir von der mittelalterlichen Städtehygiene wissen, entrollt uns ein grauenhaftes Bild. Die Cholera zwang endlich zu umfassenden Maßnahmen. Man schritt zu einer Sanierung im großen Stil. Die Erfolge waren unleugbar glänzend; namentlich ward die Säuglingssterblichkeit vermindert. Weit sind wir aber noch vom Ziel entfernt. Unsere erste Aufgabe muß die Ausgestaltung einer privaten Wohnungshygiene sein. Dazu bedarf es des guten Willens von Hausbesitzern und Mietern. Die von überplagten und dem Reinlichkeitsbedürfnis entfremdeten Menschen bewohnten Häuser sind wahre Seuchenherde. Allzuviel darf man von der Gesundheitspolizei nicht erwarten; ihr sind die Hände gebunden, weil sie keineswegs immer Ersatz für die Wohnungen schaffen kann. Die Wohnungsfrage ist nur ein Teil der großen sozialen Frage und in ihr und mit ihr lösbar. Der Kampf muß namentlich den Miethskasernen gelten, dem schlimmsten Uebel unseres Wohnungswesens.

Der Vortrag ward mit Beifall aufgenommen, in das sich auch einiges Rülchen mischte.

Der zweite Referent, Professor Reisser, Frankfurt, behandelte das gleiche Thema, und zwar beleuchtete er an interessanten Beispielen den ursächlichen Zusammenhang zwischen Wohnung und Krankheit.

Der Generalsekretär Conser, Berlin, vom Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, sprach über den Alkoholismus in seiner Beziehung zur Wohnungsfrage. Unzählige meiden die fürchterlichen Verhältnisse in ihrer Wohnung und flüchten in die Kneipe. Drei Millionen werden bei uns jährlich für den Alkohol ausgegeben. Im Zusammenwirken der Wohnungsreformer und der Alkoholgegner liegt die Gewähr eines Erfolges zu Gunsten unseres lieben Volkes. (Beifall.)

Nun kam, von Vielen sehnlichst erwartet — denn die Zeit war schon weit vorgeschritten —, das Thema der Familie an die Reihe. Zunächst hatte ein katholischer Priester das Wort: Vater Dalmatus aus Venloo. Der Redner sprach von dem Schlafgängerwesen, von der Last und Gefahr für die Familie, dem Verringeren für die Kinder. Keine Hoffnung besteht auf eine Besserung im Familienleben, solange diese nächtliche Ueberbölterung fort dauert.

Zum Schluß sprach noch Friedrich Naumann. Seine Ausführungen wurden, wie auch die der übrigen Redner, mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weisburg a. d. Rahn.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 20. Oktober:

Schwachwindig, vorwiegend heiter, noch vielfach neblig, nachts erheblich kälter, tagsüber etwas wärmer.

Genaues durch die Weisburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Briefkasten

D. J. Wenn dem Bürgermeister die Handhabung der Ortspolizei übertragen ist, kann er in jeder Höhe Polizeistrafen verfügen. Erscheint Ihnen die Bestrafung zu hoch, so steht Ihnen Berufung an das Amtsgericht zu.

Abonnent C. V. Kleinfeld. Natürlich müssen Sie die Genehmigung haben. Und zwar zur Veranstaltung der Festlichkeit wie auch besonders zur Veranstaltung der Lotterie.

Stammgäste Schlachthaus. Man hat allerdings in neuester Zeit einige sensationelle Operationen ausgeführt, bei denen dem Menschen der Magen entfernt wurde. Die Menschen lebten thätiglich auch weiter. Die Sache geht allerdings nur noch eine bestimmte Zeit und unter Beobachtung aller möglichen Vorkehrungen. Jedenfalls ist es besser, wenn jeder seinen Magen behält. Auch auf die Gefahr hin, daß derselbe manchmal knarrt.



Letzte Telegramme

Tobrikbrand.

Köln, 19. Oktober. In einem Dampfwerk zu Köln-Sülz brach heute Morgen Großfeuer aus, welches nahezu das ganze Werk zerstörte. Die in dem Werk beschäftigten Arbeiter werden bis zur Wiederherstellung des Betriebs anderweit beschäftigt.

Arbeiterbewegung.

M. Glöckner, 19. Okt. e. In der Bäckerei von Köhler in Gießen haben etwa 500 Arbeiter die Kündigung eingereicht. Sie hatten eine Lohnerhöhung, Verkürzung der Arbeitszeit und Abänderung eines Paragraphen der Arbeitsordnung verlangt. Die Firma hatte die Lohnerhöhung zugestanden, dagegen die beiden anderen Forderungen abgelehnt. Die Firma ist entschlossen, ihrerseits auch den übrigen Arbeitern, etwa 50, zu kündigen, und den Betrieb vorläufig einzustellen, falls die Weber ihre Kündigung aufrechterhalten.

Essen a. d. R., 19. Oktober. In Weisert ist infolge von Lohn Differenzen ein allgemeiner Maurerstreik ausgebrochen.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur den Japanern?

Rom, 19. Oktober. Die Italia Militare berichtet aus Tschifu, daß General Stöckel eingeschlossen sei, den Japanern die Stadt, die Docks und die Befestigungen von Port Arthur zu überlassen mit Ausnahme von Vioschischen, wo Munition in ge-

nügender Quantität, mindestens aber für 10 000 Mann auf die Dauer von 6 Monaten vorhanden ist. Dasselbe Blatt berichtet aus Tokio: Marshall Oyama habe 70 000 Mann Verstärkungen verlangt.

Die Kämpfe der russischen Westarmee.

Petersburg, 19. Oktober. Von der russischen westlichen Armee wird berichtet, der gestrige Kampf lokalisierte sich auf das Centrum des Scho-Flusses. Der Artilleriekampf war besonders heftig. Die Japaner bestrichen sich dabei schwerer Geschütze und starker Explosiv-Geschütze. Sie versuchten mit größter Hartnäckigkeit, die Russen aus ihren Stellungen zu vertreiben. Autopatin hat Muthen als Generalquartier aufgegeben. Es ist unmöglich, Einzelheiten über das gestrige Gefecht zu erhalten. Selbst die Namen der einzelnen in den Kampf verwickelten Führer sind nicht zu erfahren. Während der letzten 9 Tage hatten wir circa 2000 Tote täglich. Hospitaler sind nicht in genügender Anzahl vorhanden. Trotzdem werden aber alle Anstrengungen gemacht, die Verwundeten gut zu versorgen. Die Truppen nehmen alles Holz, selbst solches von chinesischen Häusern, um die Lagerfeuer zu unterhalten. Der Anblick des Landes ist ein tiefertrauer. Es wird täglich offener, daß das Land unmöglich eine Armee ernähren kann, da der größte Teil der Ernte zerstört ist.

Petersburg, 19. Oktober. Ein weiteres Telegramm, welches von der westlichen russischen Armee eingegangen ist, behauptet, daß die Russen sämtliche Positionen, welche sie am Scho-Fluss eroberten, weiter besetzt halten. Mehrere Maxim-Geschütze sind den Japanern abgenommen worden. Das Geschützfeuer dauerte gestern bis Sonnen-Untergang.

Russische Siegesparaden.

Petersburg, 19. Oktober. Die Blätter fahren fort, weitere Sieges-Nachrichten zu verbreiten. 58 japanische Feldgeschütze, zahlreiche Munition, Gewehre und mehrere schwere Gebirgsgeschütze sollen erbeutet worden sein. Der Korrespondent des Reich behauptet, die Japaner, welche Alles auf eine Karte gesetzt haben, befänden sich in einer solchen Lage, daß wenn der Erfolg auf der russischen Seite bleibe, die ganze japanische Armee moralisch und physisch vernichtet sei. (Das könnte den Russen so passen! D. Red.)

Die Lage bei Muthen.

Paris, 19. Oktober. Aus Muthen wird berichtet, daß die Russen die Verteidigungslinie bei Muthen wieder stark befestigt haben. Sie können nur unter Aufopferung vieler Tausender von Japanern genommen werden.

Russische Kohlenbestellungen.

London, 19. Oktober. Durch deutsche Vermittlung kaufte Rußland in Cardiff 175 000 Tonnen Kesselfohle bei sofortiger Lieferung.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Gesellschaft: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.



Quaker Oats wird am besten und vorteilhaftesten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet.

Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kocher

an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packete zu schneiden sind und so aussehen, franco in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1905 zugehen.

50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeten oder 100 " " 1/2 " " "

Um deutliche Angabe des Namens und Adresse wird bitt. gebeten.

ABTEILUNG: F.S.
THE AMERICAN CEREAL COMPANY,
Kaiser Wilhelmstrasse 82, Hamburg.

Bei

wird

Magen- u. Darmleiden

Hausens Kasseler Hafer-Kakao

als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10 000 Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. 1091/253

Ad. 4306. Photographie C. H. Schiffer, Lauenstr. 4

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Oktober 1904.

Gebo ren: Am 12. Oktober dem Tagelöhner Jakob Bindel e. S., Philipp Jakob. — Am 13. Oktober dem Bezirksfeldwebel Heinrich Rimb e. S., Walter Wilhelm. — Am 18. Oktober dem Landesbankassistenten Gustav Haas e. S. — Am 13. Oktober dem Dienstmann Albert Ried e. S., Clara Hedwig. — Am 17. Oktober dem Bahnarbeiter Christian Fischbach e. S. — Am 18. Oktober dem Tagelöhner Heinrich Kaiser e. S., Josef Friedrich Wilhelm. — Am 18. Oktober dem praktischen Arzt Dr. med. Felix Blumenfeld e. S., Henriette Theresie. — Am 18. Oktober dem Kaufmann Jakob Staadt e. S., Gertrude Anne-Lise. — Am 18. Oktober dem Bierbrauergesellen Friedrich Scharf e. S., Mina. — Am 13. Oktober dem Herrnschneidergehilfen Wenzel Kral e. S., Anna Luise.

Am 16. Oktober dem Tagelöhner Philipp Ullmann e. S., Philipp Jakob August Julius.

Aufgebo ten: Bureaudiener bei der Kass. Landesbank Karl Müller hier mit Luise Fink hier. — Gärtnergehilfe Wilhelm Althen hier mit Lina Helm hier. — Schlosser Peter Specht hier mit Sophie Elisabeth Schmidt zu Steinsberg. — Schreiner Johann Heinrich Ludwig Emil Braun hier mit Barbara Karoline Zimmer zu Elville. — Postillon Karl Kofel hier mit Philippine Dörner hier. — Geflügelhändler Karl Petri hier mit Philippine Wagner hier. — Schauspieler Hans Sturm zu Berlin mit Agathe Müller hier. — Fabrikarbeiter Johann Heinrich Heimann zu Schierstein mit Maria Auguste Anna Grundmann hier. — Gärtner Heinrich Stippeler zu Sonneberg mit Anna Elisabetha Seidemann zu Hofheim. — Landmann Adolf Christian Semmerich zu Holzhausen mit Wilhelmine Johanne Kump das.

Verheiratet: Schlossergehilfe Friedrich Gündlach hier mit Luise Baum hier. — Badsteinmacher Friedrich Sämmer hier mit Elisabetha Kehl aus Dogheim. — Feisener Heinrich Gräfendorf hier mit Christina Supper hier. — Oberkellner Franz Köppe hier mit Rosine Sautter hier.

Gestorben: Am 17. Oktober Privatier Margarete Reppert, 69 J. — Am 18. Oktober Maria geb. Wegand, Wittve des Tagelöhners Georg Weisgang, 68 J. — Am 18. Oktober Polizeisekretär a. D. Hermann Schenk, 70 J. — Am 18. Oktober Dorothea geb. Schultze, Ehefrau des Privatiers Egidius Müller, 70 J. — Am 18. Oktober Schreiner Wilhelm Zimmerchied, 28 J. — Am 18. Oktober Hedwig, L. des Straßenbahnkontrollors Adolf Göpp, 13 J.

Kgl. Standesamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. Oktober 1904,
Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

- unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER
1. Ouverture zu „Waldmeister“ Joh. Strass.
 2. Entr'acte in B-dur aus „Rosamunde“ Frz. Schubert.
 3. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“ Gounod.
 4. Serenade in A-moll Th. Reubner.
 5. Ouverture zu „Phädra“ Massenot.
 6. Jota aragonese, Transcription Saint-Saens.
 7. „Wien neerland's blood“, Fantasie für Flöte J. Andersen.

Herr Danneberg.

Abends 8 Uhr:

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.
1. Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's, Marsch Grass.
 2. Ouverture zu „Der Schauspieler“ Mozart.
 3. Duett und Finale aus „Martha“ Flotow.
 4. Polemische Takte, Walzer Keler Béla.
 5. „Unter'm Balkon“, Ständchen Wüerst.

Solo-Violoncell: Herr Schildbach.

6. Ouverture zu „Preziosa“ Weber.
7. Elegie Ernst.
8. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ Lortzing.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer
Majestät der Kaiserin und Königin.

Samstag, 22. Oktober 1904, Abends 8 Uhr:

FEST-KONZERT

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn LOUIS LÜSTNER.
Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Städtische Kur-Verwaltung.



Niederlagen bei:
Carl F. Müller, Langgasse 8 und Wellritzstr. 12.
Carl Schlick, Kirchgasse 49. 246

Wlodek.

Amalie Schneekloth,

Walramstraße 10, 2. Etage,

empfiehlt sich im Garniren von Damen- und Kinderhüten, sowie allen in das Puffschmuck einschlagenden Austrägen. Sämtliche Neuheiten der Saison. Schöne Auswahl, wie zu den bekannt billigen Preisen. — Getragene Hüte werden zu 50 Pfg. modernisiert. 8849



wird durch eigenes Suggestionsverfahren
ohne Berufsstörung in kurzer Zeit beseitigt.

Unbedingt letzter Kursus beginnt soeben!

Meldungen sofort an

Sprachheilanstalt Wiesbaden,
Langgasse 23. I.

Wir bescheinigen, dass heute in unserer Gegenwart in der hiesigen Blücherstraße eine Prüfung gehaltener Stotterer stattgefunden hat, u. können bezeugen, dass die von uns als früher Stotternde bekannten Kinder durch die Methode Sprachheil-Anstalt Villa Ruth, Filiale Langgasse 23, vollständig geheilt wurden — auf alle Fragen schnell u. glatt Antwort geben konnten. Wiesbaden, den 18. Oktober 1904.

Breuer, Kgl. Realgymnasialdirektor,
Dr. Dreyer, Oberlehrer. C. Grass, Rektor.
8861 Peters, Lehrer. A. Link, Rentner.

Dreschmaschinen-Besitzer

empfehle zu ausnahmsweise bill. Preise einen noch vollständig gut erhaltenen

Baumwollenriemen,

30 Meter lang und 13 Zentimeter breit. Näheres in d. Exp. dieses Blattes. 165

Von einem hiesigen leistungsfähigen Manufakturwarengeschäft erhalten Sie Credit gegen 3- oder 6-monatliches Ziel zu den herkömmlichen Kassapreisen. Nur solide zahlungsfähige Käufer wollen sich melden unter Chiffre **V. E. 8568** an die Expedition dieses Blattes. 8568

Sehr anregenden

Klavier-Unterricht

für begabte kleine Mädchen, auch 1/2stünd. oder 2 zusammen. Näh. in d. Exp. d. Bl. 8654

Gärtnerische zum Bügeln wird angenommen Seerodenstr. 28, Hb., II. 8734

Alte Güte

werden schnell und billig aufgearbeitet. Diamantring 7, Hb., Part., rechts. 7448

Kartendenterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 7883

Franz Meyer.

Rettelstr. 7, 2. (Ede Poststr.).

Ein Kind,

nicht unter zwei Jahren, findet liebevolle Pension bei einzelner Dame. Monatspreis 40 Mark. Gef. Offerten unter **E. K. 8667** an die Expedition dieses Blattes. 8667

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb des Kaisersplatzes



Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 16. bis 22. Okt.

Serie I:

Die interessantesten Sehenswürdigkeiten der

Republik Chile.

Serie II:

Savoyen

mit

Befreiung des Montblanc.

Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 6024

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.

Schüler 15 u. 25 Pf.

Abonnement.

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauriusstr. 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabschiedet.

Stellen-Gesuche.

Bestens empfohlener, solider, verheirateter

Herrschäftsführer

mit langjährigen, guten Zeugnissen, ausgezeichneten Fahrer und Pferdepfleger, auch im Servieren bewandert, sucht dauernde Stellung.

Adressen unter **B. B. 8400** an die Expd. dieses Blattes erbeten. 8400

Verh. Ig. Mann (Schreiner) i.

Stelle als Vater, Hausbursche oder dergl. Näher. in der Expd. des General-Anzeigers. 8584

Junger Mann,

22 J. alt, sucht Stelle als Ban-

tagelöhner oder sonst ähnlichen Posten. Kleine Kaution kann gestellt w. Chiffre 37, Hb., Part., rechts. 8762

Adressen schreiben und Abschriften werden sauber und billig ausgeführt. Zu erfrag. in d. Exp. d. General-Anz. 8710

Junger Maler, auf Holz und Seimfarbe geübt, sucht Stell. Off. unter **Z. W. 316** an die Expd. d. Blattes. 8821

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Schreinergehilfe

wird gesucht Sonnenberg, Banggasse 15. 171

Nur guter Schneider

für kleine Naah-Arbeit gesucht. P. Schäfer, Bierstadt. 8702

Tücht. Handlanger

gesucht Lennartz, Neuban Güterhuppen. 8769

Tüchtiger Fuhrmann

für Doppelpänner sofort gesucht Heroldstr. 44. 8927

Tücht. Hausbursche

bei gutem Lohn gesucht Rheinstraße 79, Bülten. 8782

Ein junger Hausbursche

wird zum Ausgehen gesucht. 8811 Hellmuthstraße 54.

Deutsche Krankenkasse,

Verwaltungsstelle Wiesbaden, sucht tüchtige Vertreter. 8788

Zu melden **J. Frommann,**

Schwarzenstraße 15.

Ein gut eingeführte Girara

sucht einen im Verkehr mit Privatwirtschaft gewandten Mann als Reisenden für die Stadt Mainz. Handwerker bevorzugt.

Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit bef. unter **E. G. 8812** die Expd. dieses Blattes. 8818

für Herren. 1601

Hygienische Bedarfsartikel per 1 Dyd. Mk. 2.50. Wiederverk. hoh. Rabatt. Versand geg. Nachnahme. Rotters & Buchholz, Krefeld.

Selbstständige Stellung

findet ein solider, geschäftstüchtiger Kaufmann als

Reisender u. Geschäftsführer

in einer neu gegründeten kunstgewerblichen Anstalt. Zur Einführung sind circa 4000 Mark Capital erforderlich, wofür Teilhaberstellung gewährt wird. Die Stellung bietet Aussicht auf eine zukunftsreiche und angenehme Existenz. Gef. Offerten unter **W. K. 8635** an die Expd. d. Blattes. 8635

Schuhmacherlehrling

gesucht. Peter Bieber, Drantenstraße 19. 8631

Ein braver Junge,

mit der nötig. Schulbildung, kann in eine Accidenz-Druckerei in die Lehre treten. Kost u. Wohnung im Hause. 8746

Näh. Carlstrasse 10, Part.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574. Ausdrückliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:

Buchbinder

Eisen-Dreher

Freiseur

Kund Gärtnere

Glaser (Rahmenmacher)

Tänzer

Schleiferbeder

Bau-Schlosser

Schneider a. Woche

Schreiner

Stuhlmacher (Polierer)

Schuhmacher

Spengler — Installateure

Wagner

Herrschäftsdienste

Fuhrknecht

Landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:

Herrschäft-Gärtner

Schreiner

Rennreue

Seiger

Vorausgehende Herrschäftsdienste Hausbinder Einflüsterer Herrschäftsdienste Rutscher Maschinen-Arbeiter Tagelöhner Krankenwärter

Weibliche Personen.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8808

Gustav Jourdan,

Wiesbaden,

Ede Schwalbacherstraße.

Tücht. Verkäuferin

gesucht. Julius Sieffelsbauer. 8753

W. ergasse 23.

Tüchtige Monatsfran

gel. Rheinstraße 52. 2. St. 8757

Zwei flotte Verkäuferinnen

der Lebensmittelbranche sof. gesucht. 8688

Köln. Konsum-Geschäft

Schwalbacherstr. 23

Mädchen

zum Pelznähen gesucht 8784

J. Jungbauer, Eilenbogen, 10.

Gesucht: Anständiges Monats-

mädchen tagsüber Kofen-

straße 5, 1. St. 8799

Infolge Erkrankung wird ein

solides Mädchen

oder Frau zur Aushilfe in einer

kleinen Haushaltung gesucht. Zu

erfragen in der Exp. d. Bl. 8806

Mädchen mit gut. Zeugn. in

Haush. und Küche für

sofort gesucht. Fr. Dr. Geisler,

Bedrighstr. 1. 8790

Saubere, fleißige und unabhängige

Aufwartung

für 2-4 Stunden vormittags u.

1-2 Stunden nachmittags gesucht

Wollmühlstr. 25, Part. 8789

Gesucht ein tüchtiges

Altenmädchen,

das fein bürgerlich kochen kann,

auf sofort od. 1. November. Stift-

straße 12, 1. St. 8719

Brav. Mädchen f. d. Schneidern

gründl. erlernen. 6942

Mfab. Juchard-Schule,

Bahnstraße 6, Hb., 2.

Frau od. Mädchen z. Bedrag

gesucht. 8686

Moritzstraße 13.

3 Mädchen f. d. Bg. ordentl.

Verl. Jahrb. 14. P. 8645

Braves williges 8496

Laufmädchen

sofort gesucht Hüfnerstraße 13, 1.

Ein junges Kindermädchen

gesucht. Zu melden: Baum-

thalerstraße 11, 2. St. 8923

Ein Manufakturwarengeschäft

sucht im Abgang ein

zur Aushilfe bis Weihnachten ein

einfaches

Gräulein.

Offerten mit Gehaltsantrag bei

freier Pension erbeten u. **W. B. 649** an die Exp. d. Bl. 7809

Christliches Heim

u. Stellennachweis.

Wendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.

Anständige Mädchen erhalten für

1 Mark Kost und Logis, sowie

jederzeit gute Stellen angewiesen.

Genferverein,

Webergasse 3,

Telephon 219,

sucht:

Saalküner,

jüngere Restaurantkell-

ner, Kellnerinnen,

junge Köche, Kochlehr-

linge, Hausburschen,

Listungen, Silberputzer

finden jederzeit Stellung.

Hermann Eierdanz,

Stellenvermittler. 6026

Bäckerin sucht Privatnachsicht.

Gerderstr. 17, Laden. 8711

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonders für die reichen Blumen Spenden, die zahlreichen Beteiligung der Vereine bei der Leichenfeier, den erhebenden Grabgesang des Gesangsvereins „Union“ und für die trostreichen Worte des Herrn Obermeisters Weidmann. 8832

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fran Käthe Bauer, geb. Fuhr
nebst Kind.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie verehrl. Nachbarschaft hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich die bisher von meinem seligen Manne betriebene

Metzgerei

in unveränderter Weise weiterführe. Bitte das uns seither geschenkte Vertrauen ferner auf mich zu übertragen und mich in meinem Bestreben unterstützen zu wollen. 8833

Hochachtungsvoll

Frau Theodor Bauer Wwe.

Mitteilung.

Den werten Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie meiner werten Kundschaft zur gefl. Mitteilung, dass ich mein Installations-Geschäft anderer Unternehmungen halber aufgegeben habe. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, erlaube ich mir, Ihnen gleichzeitig mitzuteilen, dass ich Herrn **Jean Lorenz, Chr. Hardt Nachf.**, meine ferneren Arbeiten übertragen habe und bitte, gefl. Bestellungen an denselben richten zu wollen. 8591

Hochachtungsvoll

Wilh. Beilstein, Dotzheimerstrasse 11.

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, erlaube ich mir anzuzeigen, dass alle Bestellungen in gewohnter Weise prompt und sachgemäss unter billigster Berechnung ausgeführt werden und bitte ich, das Herrn Beilstein geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Jean Lorenz, Chr. Hardt, Nachflg.,
Installationsgeschäft,
Hochstraße 9/11. Telefon Nr. 2035.

Küfer

zur Aushilfe gesucht von
Simon & Co.,
Rheinstr. 30,
8831

Tücht. Mädchen ges.

Mauriusstr. 10, 2. St. 8839

Ein Herdmädchen

u. Küchenmädchen

gesucht. Hotel Regit. 8847

Eleonorenstraße 3

werden folgende Apfel, Tafelobst

in 10, 25, 50, 100 Pfund abge-

geben, 8860

im Centner 9.50.

Prima Gold-Prämien,

Herberts Reinetten,

Gefäße

Golds

Netze

Stern

Rambor

Gold-Perping

Porzellan-Birn

Vere. Dief

Blant

Grumfan.

Apfel, dicit, zum Baden und

Kochen, p. 1/2 Pf. 8866

Etablissement Walhalla.

Der Theatersaal nebst Foyer, Promenoir u. steht den verehrlichen hiesigen Vereinen während der Ball-saison zur Abhaltung von Ballfestlichkeiten und sonstigen Veranstaltungen zu den allgünstigsten Bedingungen zur Verfügung. Näheres ist auf dem Bureau zu erfahren. 8792 Die Direktion.

Loge Plato, Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. Oktober, 8 Uhr Abends:

Künstler-Concert

der blinden Pianistin Wally Schlösser, unter Mitwirkung von Fräulein Alice Ohse (Concertsängerin) Cöln und des Herrn Adam Brühl, Violine (Stadt. Kurkapelle). Die Klavierbegleitung hat Herr Mass (Städtische Kurkapelle) übernommen.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Karten à 3, 2 und 1 Mk. an der Abendkasse danielst.

Karten im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von Schell nberg, Kirchgasse. 8816

Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungs-Termin für die II. Rate 1904/05:

20.-30. October,

vormittags 8 1/2-11 Uhr. 8841

Israelitische Cultuskasse.

Kinder-Kragen

Neu aufgenommen!



Neu aufgenommen!

Dieser Kragen aus prima blauem Cheviot mit roter oder blauer Kapuze in feinsten Ausführung kostet
für 2-6 Jahre durchweg : : Mk. 3⁹⁰
für 6-12 Jahre durchweg . . . Mk. 4⁹⁰
für 12-18 Jahre durchweg . : : Mk. 5⁹⁰

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

8865

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden. E. V.

Montag, den 24. Oktober, im Saale des Viktoria-Hotels

Zweites Konzert 1904/05.

Mitwirkende:

Fräulein Emma Holmstrand aus Paris (Gesang),
Frl. Johanna Stockmarr aus Kopenhagen (Pianoforte),
und Herr Professor Hugo Becker aus Frankfurt a. M. (Violoncell).

1. Sonate für Violoncell und Pianoforte
No. 2 F-dur op. 99 Brahms.
2. Arie der Alceste Gluck.
3. Vorträge auf dem Pianoforte:
a) Nocturno es-moll Brahms.
b) Scherzo e-moll Chopin.
c) Polonaise E-dur Liszt.
4. Adagio und Finale aus der Violoncell-Sonate C-dur Haydn-Piatti.
5. Gesänge:
a) Romance Debussy.
b) Les Berceaux G. Fauré.
c) Erstes Begegnen Grieg.
d) Widmung Schumann.
6. Violoncellvorträge:
a) Adagio Nardini-Becker.
b) Moment musical Fr. Schubert.
c) Czardas Hegyesi.

Beginn 7 Uhr.

Das Pianoforte von Bechstein ist aus der Niederlage des Herrn Hugo Smith, Dambachthal 9.
Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.
Alle Karten sind vorzuzeigen.

Eine beschränkte Zahl nummerierter Sitze im Saale zu 5 Mark wird in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Heinrich Wolff und in der Buchhandlung von Moritz & Münzel, beide Wilhelmstrasse, ausgegeben. Bei Moritz & Münzel sind auch einige nummerierte Karten für die Gallerie zu drei Mark zu haben.

8864

Der Vorstand.

Billig! Billig! Billig!

Verkauf ich Bijouterie, nach des Schmollers Preise hier:

Ringe, Nadeln, Knöpfe, Broschen, gebe ich für wen'ge Groschen.

Emma Denner, 1 Oranienstrasse 1, 8865



Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.

Donnerstag: **Mehlsuppe.**

Pr. holl. Austern, 10 Stck. Mk. 1.50.

In und außer dem Hause. 8867



Gasthaus zur Linde, strasse 22.

Morgen Donnerstag, den 20. Oktober 1904:

wozu freudl. einladet **Mehlsuppe,** 8844 W. Ehrke

Warnung!

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das pp. Publikum u. Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern gehörigen Bierflaschen und Kasten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennsprit, Petroleum, Essig u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Oel, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen u. Kasten. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Controlleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R.-St.-G.-B. und nach § 14 des Markenrechtsgesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ beauftragt worden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ beauftragt worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere Flaschen und Kasten immer so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen. 8851

Die vereinigten Brauereien u. Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend.

Renn-Klub Wiesbaden

E. V.

P. P.

Durch Vorstandsbeschluss vom 29. September laden wir unsere Mitglieder zu einer

Ausserordentlichen Mitgliederversammlung

am Samstag, den 22. d. M., abends 8^{1/2} Uhr, im Saale des Hotel „Grüner Wald“ ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und die erfolgten Grundstücks-Ankäufe.
2. Genehmigung für den Ankauf weiterer Grundstücke.
3. Preisausschreiben für den Bau der Rennbahn.
4. Sonstiges.

Der Vorstand:

C. Kalkbrenner

I. Vorsitzender,

Homburger,

I. Schriftführer.

8859

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Garantiefonds: 60 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchsdiebstahl-, Glas- u. Wasserleitungsschäden-Versicherung.

Für diese als überaus coulant bekannte Gesellschaft nehme ich Anträge entgegen und bin zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit. 8850

Adolf Berg, General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Agenten und Vermittler gegen hohe Abschluss-Provision stets gesucht.



MARKE PFEILRING.

NurdieMarke Pfeilring

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushaltes versteigere ich zufolge Auftrags am Freitag, den 21. Oktober cr, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, in der Wohnung,

15a Langgasse 15a,

3. Eta.,

das gesammte sehr gut erhaltene Möbiliar aus

6 Zimmern und Küch. etc., als:

3 compl. Rußb.-Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, Spiegelschränke, pol. und lackirte ein- und zweithür. Kleiderschränke, 2 Salon-Garnituren mit 2 und 4 Sessel, Pancel-Divan, Ottomane, 2 Rußb.-Vertikows, 3 Schreibtische, Rußb.-Anzuchtisch, Kommoden, Ripp-, Spiel-, Bauern- und Röhrenstühle, Stühle aller Art, 2 Regulatoren, 2 Rußb.-Salontische, mit Trümmern u. Console und diverse H. Spiegel, Bilder, Teppiche, Gardinen, Portieren, Federbetten, Glas, Porzellan, Bidet, Gasläster, Gasampel, vollst. Küchen-Einrichtung, Küchenschrank und Kochgeschir u. dgl. m. 8862

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Befichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

„Eiserne Kanzler“, Bismarckring 2.



Donnerstag, d. 20. Oktober 1904:
Schlachtfest (Mehlsuppe),

wozu freundlichst einladet

August Mack. 8864

Gasthaus „Hohenzollern“, Rüdesheim a. Rh.

Germaniastraße 4.

Gute Küche. — Reine Weine. — Logis, neu eingerichtet.

Fremdenzimmer.

F. J. Winai. 1596

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8. Blefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	Anfangs-Cours:
	Vom 19. Okt. 1904	Vom 19. Okt. 1904
Oester. Credit-Aktion	209.30	209.50
Disconto-Commandit-Anth.	191.95	191.20
Berliner Handelsgesellschaft	160.35	160.50
Dresdner Bank	153.40	153.70
Deutsche Bank	225.20	227.00
Darmstädter Bank	—	141.00
Oester. Staatsbahn	138.10	—
Lombarden	17.30	17.80
Harpener	214.30	214.80
Hibernia	—	—
Geleisen	—	298.50
Bochumer	215.00	214.80
Laurahütte	250.25	249.70
Türkische	—	—
Tendenz: fest.		

Viele Kranke

leiden an: Darmkr., Bluth., Nerven-, Magen- und Verdauungskrankh., Mangel, Abmagerung, Anämie, Kopfsch., Herzklappen, Appetitmangel, Rücken-, Gelenk-, Brustschmerzen, Blähungen, Erbrechen u. and. Beschwerden oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.

Auskunft über ein ganz hervorragendes Heilmittel erteilt auf Grund eigener Erfahrung gern an Jedermann kostenlos

Conr. Schmitz II.,

Wiesbaden a. Rh. 1442

Empfehle:

Dahlefeld p. Pf. 80 Pf.
Schweinef. 75 u. 80
Rohfleisch 66 u. 70
Dammfleisch 50 u. 70

Peter Metzger,

Wiesbaden a. Rh. 8826

Hausmüll, 27. Heide, Wundt auf 1. November zu vermiethen. 8846

Geb. Heide, 35 Gm. Tragfähigkeit, zu verkaufen Dranienstraße 34. 8236

Wohnungs-
Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht für einen jungen Mann unter mäßigen Bedingungen ein Zimmer, am liebsten m. voller Kost. Off. unter B. M. 24 a. d. Exped. d. Bl. 118

Buchhalterin
sucht in der oberen Dohheimerstr. möbliertes Zimmer per sofort. Offerten mit Preis u. B. S. 163 an die Expedition dieses Blattes. 163

F. Weingeschäfte
H. od. mittl. Weinläden z. führen od. z. mieten gesucht, v. j. fachkund. Ehepaar. Off. unter J. H. 8731 i. d. Exp. niedergel. 8735

Vermietungen.

6 Zimmer.
Bismarckstr. 6 ist noch der 2. St. von 6 Zimmern mit reichl. Zubeh. der Neuz. entp. ausgestattet, sowie 2 Wohn. von 4 Zimmern, noch d. Dreizehnenstr. gelegen, ebenfalls d. Neuz. entp., per sofort od. später preisw. zu vermieten. Näh. Hochpart. bei Hessemer. 6655

Kaiser-Friedrich-Ring 53, 6 Zim.
2 Mann, Speisekammer, Keller, Bad, Veranda, Balkon, heller, elektr. Personenaufzug, zwei Stiegenhäuser (1850-2200 Mtl.), weg. ausgest. zu verm. 4762

Luxemburgplatz 3, hochherrlich
Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergelagerte große Zimmer, großes Bad, 3 Manfardzimmer, 3 Balkone, Schreibräume, Parquet etc. Näh. im Haus, 2. St. 5603

Taunusstr. 33-35 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer, Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, 2 Kellern, Pfl. 1. November 1904 zu vermieten. Näheres im Adressbuch. 4005

5 Zimmer.
Gardenerstr. 2, Ede Ballustr. eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 9-Zimmer-Wohn. (1. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näh. bei. Part. 5605

Kaiserstr. 44, Ede Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmer mit Zubeh. per 1. Nov. event. auch früh. zu verm. Näh. Part. d. Muehle. 4246

Kaiserstr. 52, 1. Et., 5 Zim., Balkon u. Zubeh., a. 1. Nov. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

Kaiserstr. 52, 2. Et., 5 Zim., Balk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seitenb. Part. 3947

Ballustr. 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 6 Zimmer, 2 Balkone, je 2 Keller u. Manfarden, Bad, Kofenaufzug, Bleichplatz, per 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5865

4 Zimmer
Hindstr. 5, 4-Zim.-Wohn. u. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per sofort. Anzul. tägl. v. 10 bis 12 u. 3-5. Näh. d. Landgraben, 1. Et. 5907

Blücherstr. 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entp. einger., p. sof. o. sp. Näheres dorthelbst Part., r. 5872

Neubau Clarenthalerstr. 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Neubau Clarenthalerstr. 27, Ede Clarenthalerstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. u. Keller, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. d. Neuz. entp. einger., p. sof. o. sp. Näheres dorthelbst od. Adreßstr. 33 bei Zöhr. 6038

Adreßstr. 44, Ede Mauritiusstr., 2. Et., Wohnung, 4 gr. Zim. u. Zubeh., p. 1. Nov. zu verm. Näh. dorthelbst. 5661

Luxemburgstr. 7, Hochp. r., eleg. herrsch. 4-Zim.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Neuz. entp. einger., p. sofort, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 5876

Neubau Philippstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. verm. Näh. dorthelbst. 5871

Ballustr. 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 2. St., 4 Zimmer, 2 Balkone, je 2 Keller u. Manfarden, Bad, Kofenaufzug, Bleichplatz, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5866

Ballustr. 19, Wohnung von 4 großen Zimmern, Bad und allem Zubeh. sofort zu vermieten. 7864

3 Zimmer.
Blücherstr. 17, Neubau, sind im Mtl. Wohn. von je 3 Zimmern u. Zubeh. per sof. od. später zu vermieten. Näh. dorthelbst. 5871

Gardenerstr. 6, 1. Et., schöne 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubeh. auf 1. Nov. z. verm. Näh. Part., rechts. 5785

Heubauerstr. 4
ist ein Hochpartier zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Erker, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im Sout. 1 Kammer, Küche, Wäsch.-Zimmer, Bad, Keller, Vorgarten. Näh. dorthelbst 4, 1. St. Eingul. v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3499

Eine sch. 3-Zimmerwohn. m. gr. Veranda, die am Walde, Endstation der elektr. Bahn zu verm. Preis Jung, Platterstr. 104. 8700

Stiftstr. 21, Bld., 1. Etage, eine 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenbau, l. 4258

Schwalbacherstr. 79, 1. St. hoch, schöne Dreizimmerwohnung mit fl. Manf. auf 1. November o. sp. an fl. Familie für 430 Mark zu verm. 8767

Dorfstr. 4,
Wohnung v. 3 Zimmern, Balkon, Manfarden u. Zubeh. im 2. Stock, per sofort zu vermieten. 600 M. Näh. im Laden rechts. 5916

2 Zimmer.
Martrage 10, 1. Stock, zwei Zimmer und Küche auf sof. zu vermieten. 6093

3 Zimmerwohn. mit Zubeh.
3 Weinstraßen, 25. 8674

Wohnung 2 Zimmer u. Küche,
im Hofgarten sofort oder später zu vermieten. Näh. dorthelbst bei Hork. 8819

Heinrichstr. 5, 2 Zimmerwohn.
mit od. ohne Wertpapiere auf 1. Okt. zu verm. Näheres Wirtshaus. 6343

Kaiserstr. 39, Mtl., Dachgesch., Wohnung, 2 Zim. u. Küche,
per sof. od. später zu verm. Näh. Kaiserstr. 39, Part., l. 8530

Körnerstr. 4, Manf.-Wohnung,
2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Stb. bei Frießl. 8832

Neuenthalerstr. 9, schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hb.
per 1. Januar, event. früher zu vermieten. 8486

Näh. bei. Mtl., Part.

Hömerberg 16, Hb., 1. St., rechts, 1 Wohnung, 2 Zim. und Küche, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei. A. Winnig, Adreßstr. 47. 6574

Heinrichstr. 61, 2 Zim. im Stb.,
an einzeln. solide Person zu verm. Näh. Stb., l. Tr. 8598

**Scharnhorststr. 4, Frontpiz-
wohnung m. Kofenaufzug u. sonst. Zubeh., zu verm. Näheres Part., rechts. 8319**

Wahrstr. 25 sind 2 schöne Dachwohn., eine sof. u. eine auf 1. Nov. zu verm. 8452

Wahrstr. 55, Hb., 2 Zim. u. Küche, neu, per 1. Okt. zu verm. Näh. Stb., B. 6609

**Ein 2-Zim.-Wohn. m. Wasser-
leitung u. Glasabfuhr für 200 Mark** per sofort zu verm. Wblh. Fessel, Sonnenberg, Rumbachstr. 44. 8371

1 Zimmer.
Helmwundstr. 33 ist eine Manfardwohn., 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 5927

Heubauerstr. 2, fr. Stübchen mit Bett zu verm. 7019

Ludwigstr. 16, 1 Zimmer auf gleich o. sp. z. verm. 8804

Mauritiusstr. 8
ist ein großes leeres Zimmer in der Frontpiz zu verm. Näh. dorthelbst.

Neuenthalerstr. 6, r. sehr großes Zimmer sof. zu verm. Näh. dorthelbst, 3. rechts. 4458

Hömerberg 16, Hb., 1. St., l. 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Winnig, Adreßstr. 47. 6575

Steingasse 32, P., Zim. u. K.
sofort zu verm. 8605

Schwalbacherstr. 47, sch. Manf.-Wohn., Zim. u. Küche, an 1 od. 2 rub. Pers. sof. od. spät. zu verm. Näh. l. St. 8502

1 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten Schwalbacherstr. 73. 7566

Sedanstr. 5,
schönes großes Zimmer nebst K. zu vermieten. 8609

Möbliertes Zimmer.
Hömerberg 37, P., 1. St., erh. Arbeiter u. Schlaf. 8761

Möblerstr. 52, schl. Schlafstelle z. verm. Näh. B., r. 8559

3 Zimmer, erb. erhalten Logis
Hömerstr. 55, 1. St., r. 8447

Auständiger Arbeiter
erhält Schlafstelle Hömerstr. 15, Mtl., 2. St. 8431

Bleichstr. 8, 2. St., möblirt.
Zimmer mit und ohne Penf. zu vermieten. 8828

Jung, rechl. Arbeiter erhält Kost
und Logis. Bleichstr. 4, 4. Stock. 8777

Rechl. Arbeiter
erhalten schönes Logis. Bleichstr. 35, Bld., Part. 8714

4 rechl. Arbeiter
erh. Kost und Logis Vertramstr. 11, Mtl., 3. St., rechts. 8524

2 rechl. Arbeiter können sauberes, bill. Logis haben
Vertramstr. 16, 2. St., r. 8436

Dudenstr. 5, Hb., 1. St., r.
erh. ein anst. Mann schönes Logis. 8754

Heinrichstr. 5, rechl. Arb. erh.
Kost u. Logis. 8475

Sch. möbl. Zimmer an 1 od. 2. j. Leute zu verm. Frankenstr. 1, 2. St., l. 8699

Möbl. Zim. mit od. ohne Penf.
zu verm. 7789

Frankenstr. 23, 2. St., l.
solider lauderer Mann findet schönes Logis. Frankenstr. 24, 3. St., r. 7452

Gödenstr. 17, Mtl., 2. St., r., erhalten 2 bessere Arb.
schönes Logis. 8407

**Eine Schlafst. zu haben Vorder-
str. 26, Vorder. Baden. 8528**

Ein rechl. Arbeiter erh. Logis
Hermannstr. 28, Hinterstr., 2. St., links. 8825

Möbl. Zimmer zu vermieten
an anst. ja. Mann, Hirschgraben 18 b, 3. St., r. 8801

Möbl. Zimmer zu verm.
Fahnenstr. 5, Part. 8794

Außenstr. 14, Hb., P.-P., erh.
Arb. Kost u. Logis. 8460

Wahrstr. 12 (Schloßplatz), 3. St., b. Schalter, erh.
u. anst. jg. Leute sch. Zim. m. 1 od. 2 Betten m. od. ohne Kost. 8501

Neuenthalerstr. 6, 1. St., können
bessere Arbeiter Kost u. Logis erhalten. 4029

Neuenthalerstr. 11a, möbl. Zimmer
m. Penf. zu verm. 8421

Sch. Zimmer,
auch gute Pension 4716

Neuz. 2. 2. St., Ede Friedrichstr.
Damenstr. 2, Part., erhält besserer Arbeiter Kost und Logis. 8693

**Ein laud. Arbeiter erh. Schlaf-
stelle Damenstr. 31, Mtl., Dach rechts. 8756**

Damenstr. 35, Hb., 2. St., r., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 8489

Möbl. Zimmer
zu vermieten Damenstr. 50, P., rechts. 8440

Ein möbl. Zimmer sof. zu verm. Damenstr. 60, Mtl., P. 8518

Wahrstr. 4, Part., möblierte
Manf. an 2 ordentl. Arb. o. Mädchen zu verm. 8820

Einf. möbl. Zimmer
billig zu verm. Neuenthalerstr. 4, Hb., Part., r. 6361

Neuenthalerstr. 5, Mtl., P., erh.
anst. j. Leute Kost und Logis. Frau Wally. 5851

Ein möbl. Zimmer mit separ.
Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Neuenthalerstr. 6, Hochp. 5563

**Eine ältere Dame kann ein un-
möbl. Zimmer haben, Neuenthalerstr. 10, Mtl., Part. 8716**

**Ein gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten, Höderstr. 3, 3. Stock. 8434**

Hömerberg 15, gut möbl. Zim.
mit sep. Eing., 1. Etage, zu verm. Näh. dorthelbst. 8717

Hömerberg 24, Hinterhaus, bei
Haus, kann Mädchen Schlafstelle erhalten. 8738

Heubauerstr. 7, Hb., Part., l.
erh. laud. jung. Mann sch. Logis. 8138

Ein möbl. Zimmer zu vermieten,
3,50 Mtl. mit Kaffe pro Woche. Näh. Hirschstr. 8, Hb., 3. St., bei Schalter. 8697

Steingasse 8, 1 möbl. Zimmer
zu verm. 8709

Scharnhorststr. 4, Hochp., rechts,
gut möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten zu vermieten. 5394

Scharnhorststr. 16, P., r., erhält
anst. j. Mann gutes Logis. B. 3 Mtl. mit Kasse. 8406

Ein möbl. Zimmer zu vermieten,
Hömerberg 11, Mtl., 2. St., rechts. 8739

Taunusstr. 38, Hb., sch. möbl.
Zimmer an Geschäftsherrn o. Fräulein zu verm. 7567

Ein großes, neues möbl. Zim.,
monat. 10 Mtl. zu verm. Ballustr. 9, Hb., 3. St. 8815

Rechl. Arbeiter erhält Kost
und Logis Wahrstr. 15, 2. St., rechts. 8759

Ein rechl. Arbeiter kann sch. jg.
pro Woche 3,50 Mtl. erh. Höderstr. 18, 1. St., r. 8684

Wahrstr. 39, 1. St., schön
Zimmer an besseren Herrn zu verm. 8779

Wahrstr. 47, 3. St., l. sch.
möbl. Zim. an anst. Herrn oder Dame zu verm. 9900

Läden.
**Ladenlokal im Hause Hömer-
berg 16 mit Zimmer u. Küche,**
event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli er. billig zu verm. Näheres Adreßstr. 47, bei A. Winnig 1661

Werkstätten etc.
Im Hause Adreßstr. 47,
2 Weinkeller für ca. 75 Stück mit Flaschenlager, mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorthelbst bei A. Winnig. 1501

Im Hause Adreßstr. 47,
2 Weinkeller f. 20-25 Stck.
ver sofort billig zu verm. Näh. dorthelbst bei Winnig. 3870

Adreßstr. 33, Weinkeller u.
Pachraum zu vermieten. Näh. dorthelbst oder Drachenstr. 54 Part., links. 2897

Große, helle
Werkstätte,
passend für Schmiede od. Schlosser, zu vermieten. 6805

Näh. Wirtschaft Heinenstr. 5,
Hömerstr. od. Lagerraum, 2 großer, heller, mit Aufzug, auch getreid. zum 1. Nov. zu verm. Näh. Jahnstr. 4, 1. St. 9614

Steingasse 36, Stall für ein
Pferd zu verm. 8747

Kapitalien.
Ein Geschäftsmann sucht ein
Darlehen von 1000 Mark gegen Sicherheit u. Zinsen aufzunehmen. Off. unt. A. G. 12 an die Exped. d. Bl. 7911

20000 Mtl.
auf 1. oder prima 2. Hypoth. zu verg. durch **F. Schurer, Viehich a. Hb., Ede Wblh.**
heimstr. u. Mainzerstr. 164

1. Hypothek
gesucht.
Auf auswärts, Restaurant werden an 1. Stelle 30 000 Mark z. 5% Zinsen gesucht. Feststehende Belastung an 2. Stelle 50 000 Mtl. Offerten unter **F. B. 167** a. d. Exp. d. Bl. 167

Auf prima 2. Hypothek
45-50000 Mark von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Off. u. **W. A. 8664** an d. Exp. d. Bl. 8669

Kaufschuh.
**Leppiche, Lumpen, Papier Me-
talle f. Buchs, Hofgärten 5,**
Bitte Best. v. Volkarte 7379

Neuables, nicht zu großes
Haus
sofort zu kaufen gesucht. Anzahl. 6000 Mtl. Off. mit genauest. Ang. nur vom Eigentümer unter **H. S. 154** an den Verlag dieser Zeitung. 154

Ein gebrauchter
Papagei-Käfig
zu kaufen gesucht Schierstein, Adreßstr. 6. 8814

Gut erhaltene
Federrolle,
35-40 Bz. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offerten mit billigstem Preis unter **L. K. 8793** an die Exped. d. Bl. 8793

Werkzeug.
2 Rühr
(1 trichsmell.), 2 Rühr, achte boll. Rühr, umgangshaler zu verkaufen. B. Wolf, Chausseehaus. 8810

Ein gutes Pferd,
für jeden Gebrauch geeignet, zu verk. Adreßstr. 13. 8800

Pferderüben
offert billigst **S. J. Meyer,**
Gardenerstr. 413. 8826

Ein gutes Pferd
zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Blattes. 8817

Ein Pferd
mit Rolle zu verkaufen. Erbacherstr. 4. 8721

Manarion-Dahne, g. Sänger,
billig zu verk. bei Ludwig Ohler, Höderstr. 10, Hb., 1. Stock. 8461

Sch. Kanarienhähne
z. verk. Wahrstr. 32, Tr. 8698

Kanarien-Edelroller,
feine Sänger (Stamm Seiser) bill. zu verkaufen. **Geisselhart,**
Kaiser-Friedrich-Ring 2. 8768

Die Bina Heinrichsberg 4, feine
Instituten Wolff, mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisa Bethenstr. 27, P. 7633

**Wegen Aufgabe eines Fuhr-
werks sind zu verkaufen:** 2 kompl. Karrenschirre, ein Einsp.-ein Doppelp.-Geschirr, Heilstrick, Wagenstange, wasserdicht, Aufhalter u. Verschönerndes. **G. Schmidt,**
Goldstraße 8. 8680

1 Zweispänner-Geschirr u.
1 Zweispänner-Wagen
sof. preiswert zu verk. Schwalbacherstr. 73, Baden. 5508

2 wen. gebr. Schneepflaster, 2
degl. kompl. Geschirr billig zu verkaufen. Drachenstr. 34, Part. 8640

Gebrauchter Negezwagen mit
Dedel, in gutem Zustande, billig zu verk. Dohheimerstr. 88, Eingeb. 6299

Ein herrsch. Coupé
für Dr., ein Phaeton-Jagdw., 2 gebr. Milchwagen, eine neue Federrolle. Herrnmühlgasse 5. 8526

Spiritus-Heizofen
billig zu verkaufen oder gegen einen kleinen Gasofen umzu-
tauschen, Näheres in der Exped. d. Bl. 7441

Dauerbrand-Ofen billig zu verk. Wehrstr. 13, 2. St. 8490

Eine Parthie

Herde u. Ofen
billig zu haben Luisenstraße 41. 7575

Gasmotor,
2 Hf., fast neu, billig zu verkaufen. Näheres Bismarckring 17, Bau-
druckerei. 8459

Eine gut erhaltene
Stopfenmaschine
billig zu verkaufen. Näheres Post-tier-Konnenhof. 8786

Apfelmühle,
eine eif. Räder u. 10 frisch gel. Häfer, 200 Gr. fast zu verkaufen. Drachenstr. 33. 8502

Fast neuer Stoum-Automat,
Scheitig, fast neue Inf.-Unit. m. Treppen preisw. zu verk. Näh. Kaiserstr. 36, 1. St. 7774

Neuer Tisch-Divan für 52 Mtl.,
Ottomane, neu, für 20 Mtl., z. verk. Neuenthalerstr. 6, P., r., an der Ringkirche. 7763

Ein fast neuer Niederlegewagen
billig zu verkaufen. Näheres Höderstr. 22. 7676

**2 Geschellen m. Sprung, 1 u. 2-
schl. bill. zu verk. Adreßstr. 33, 1. St. 8413**

Ein neues Herrenrad sehr billig zu
verkaufen. Höderstr. 18, Hb., 2. St., l. 8633

2 Nähmaschinen
(Original Singer) beide gut im
Nähen, billig zu verkaufen. 8795

Saalgasse 16, Kurzwaren-laden,
Kindertwagen zu verk.
Näheßberg 20, Dach. 8893

Artillerie-Unteroffizier
Extra-Rod
(ganz neu) und grauer Militär-
mantel (Mittel-Figur) billig zu
verk. Neuenthalerstr. 9, 1. St.,
rechts. 8635

**Ein gut erhaltener Küchen-
schrank** billig zu ver-
kaufen. Walramstr. 87, 1. St. 7040

Neuer Taschen-Divan
für 25, Ottomane, neu, für 20 Mtl.
zu verk. Neuenthalerstr. 6, P., r.,
n. d. R. 8883

Mehrere Stuckrahmen
verschiedener Art sofort billig zu
verkaufen. **Tapissier Specht,**
Mühlgasse 17. 8574

Fenster u. Fensterläden,
sowie Zimmerthüren,
sind zu verkaufen. Feldstraße 1. 6194

**Schöner Militärmantel u. Waffen-
rod zu verk.** 8542

Lehrstraße 14, 1. St.

Abbruch
Spiegelgasse 6 und 8
sind gute Fenster, Türen, Ofen,
Herde, Metallarbeiten, 4 gute
Fensterheben mit Rolladen, eine
fast neue Badofen-Einrichtung,
Plan- und Breitenholz, 2 Schiefer-
böden billig zu verkaufen. Näh. b.
K. Auer, Adreßstr. 61, l. 7827

Abbruch
Hochstraße
Türen, Fenster, Brennholz, Bad-
stein, Fußböden. 8797

Verschiedenes.

Trauringe,
massiv Gold, fertig zu jed.
Preise **G. Gottwald, Goldschmied**
7 Paulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem
Gold u. Silber. 9359

Kastanien la,
per Hb. 10 Bfg., 8404
offert **Altstadt-Consum,**
31 Regengasse 31.

Witener,
Blutchen, Gesichtspitel,
Santore, sowie alle Arten
Santoreinrichtungen u. Sant-
auschläge verschwinden un-
bedingt beim täglichen Gebrauch von
Stedenfend- 1164

Leerschweif- Seife
von Bergmann & Co., Rade-
beul mit echter Schokolade:
Stedenfend, a. St. 57 Bf. bei
Otto Wile, Drag., Wehrstr. 12,
Robert Sauter, Drachenstr. 50.
G. Fortsch, Rheinstraße 55.
Ernst Rods, Sedanplatz 1.
H. Berling, Drag.
Otto Schandus, Adreßstr. 39.

Für Damen!
Kunst, Haarfrisur, Anarbeiten gett.
Höflichkeit u. dgl. Billige Berechn. **C. Schneibel, Friseur, Man-
rührer, 4, vis-a-vis Waldbau-
Theater. 6076**

Achtung!
Alle Linder-, Anreicher-,
sowie sämtliche Lackierarbeiten
werden billig besorgt. Heinenstr. 9, Hb., 2. St. 6819

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstr. 19.
Schmiedesches Uhrschloß gratis
Tapissier A. Geib wohnt
Adreßstr. 3. 8178

Kleiner Fag
zu verkaufen. Dohheim, Schwal-
bacherstr. 3. 8798

Heirat.
J. Mann, Ende 20er J., wünscht
die Bekanntschaft eines Mädchens
mit etwas Vermögen, im Heirat.
Off. mit Photographie unter **780**
postl. Bismarckring. 8834

**Harleudentung, sch. Ge-
treffen jed. Angelegenheit, Bleich-
straße 24, Mtl., D., r. 8687**

Näherer sucht noch Kunden in
und außer dem Hause. Hb.
mundstraße 50, Part. 8778

Tuch-Handlung 4 Bärenstrasse 4. In- und ausländische Herbst- und Winter-Stoffe

für Herren- und Knaben-Kleider,
Reise- und Wagen-Decken, Jacquard-Schlaf-Decken,
Damen- und Herren-Plaids,

Kameelhaar-Decken

in grosser Auswahl zu mässigen festen Preisen empfiehlt

Hch. Lugenbühl.

Reste und zurückgesetzte Stoffe weit unter Preis.

7584

Geschäfts-Gröffnung.

Gröfste in dem Hause **Friedrichstrasse 50, Ecke Schwal-**
bacherstrasse, ein

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft,

verbunden mit **Tabak- und Cigarrenhandlung.**

Ich werde bestrebt sein, durch Führung von nur **prima Waren** meine
Kundschaft bestens zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Heinrich Runzheimer.

8666

Bayerische Bierhalle,

Wiesbaden, Adolfstrasse 3.

Special-Ausschanklokal der Bayerischen Actien-Bierbrauerei
Aschaffenburg.

Grosser Vereinssaal. — Angenehmer Familienaufenthalt. — Gute bürgerliche nord-
deutsche Küche. — Mittagstisch zu 75, 90 Pf., Mk. 1.— u. 1.20.

Helles Märzenbier, dunkles Versandbier, Becher u. Glas 12 Pf.

8458

Ed. Mehnert, Pächter.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). **Amerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—,
à 2 " 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Fuhrgechäfts-Empfehlung.

Zur gefälligen Beachtung:

Transporte für **Stückgüter** und dergl. **10 Pfg. per Zentner,**

Waggonladungen per Zentner 8 Pfg.

Möbeltransporte und dergleichen werden auf das Billigste berechnet.

Für schnelle Beförderung und gute Behandlung wird stets gesorgt.

Hochachtungsvoll

Frau Karl Gros Wtw.,
Mainzerstrasse 60 a.

8773

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

gezwungen, mit meinem grossen Lager, meistens nur

bessere Schuhwaaren,

in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu
jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

8147

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,

Bismarck-Ring 25.

Erstes Frankfurter Consum-Haus

Inh. **Adam Schneider.**

7971

Wellstr. 30.

Neckstr. 10.

Draniensstr. 45.

Magnum-bonum

per Kumpf 26 Pfg.

beste Speisekartoffel

Heringe, neu,

Dtd. 45 Pfg.

Stück 4 Pfg.

Rollmöse, neu,

" 65 "

" 6 "

la. Schweine-Schmalz, garant. rein,

Pfund 48 "

la. Kernseife, weiss,

5 " 105 "

la. Kernseife, hellgelb,

5 " 1— "

la. Schmierseife

5 " 70 "

Soda

3 " 10 "

Die Obstausstellung und der Verkauf

der ganzen Ernte von Kloster Glarental und Hofgut Adamthal be-
findet sich **Ecke Walram- und Wellritzstrasse** und
empfehle ich **la. gepflückte, haltbare**

Wirtschafts- und Tafeläpfel

zu billigsten Preisen.

Sedanstr. 3. W. Hohmann, Telefon 564.

16 Pf. Petroleum, bei 10 St. 15 Pf.

20 Pfg. gelbe Seife, bei 10 Pfund 20 Pfg.,

55 Pfg. Süßrahmmargarine, reines Schmalz,

Neue Linsen, Erbsen und Bohnen, aufkochend,

12 Pfg. Reis 14, 16, 20, 24 und 30 Pfg.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Winterkartoffeln, sofort, frostfrei u. frei Haus.

Jede Woche Schellfische u. Cablian, tägl. Büdlinge.

116/270

Unterzeuge

Unterjacken u. Hosen
Normalhemden,
Leibhosen,
erprobte haltbare
Qualitäten,
empfiehlt in allen
Preislagen

Friedr. Exner,

Wiesbaden,

Neugasse 14.

8170



Elektraferzen
brennen am
hellsten, beim Guss
leicht beschädl.
per Dtd. 30. 75
u. Mt. 1, 10. Pier: Drog.
Sanitas, Mauritiusstr. 126

Alle Reparaturen

in **Schneiderei und**

Schuhmacherei

sofort gut und billig.

Herren-Stiefel

Sohlen u. Fleck Mt. 2.50,

Damen-Stiefel

Sohlen u. Fleck Mt. 2.—

inkl. Nebenreparaturen.

Auf Wunsch Reparaturen inner-

halb 2 Stunden, da ich fortwährend

10 Gehülften

befähigt.

7056

Firma Pius Schneider,

Michelsberg 26,

vis-à-vis der Synagoge.

Für Brautleute!

Vollständige Betten 45—150 Mt.,
Niederbetten, 1. u. 2tg., 28 bis
70 Mt., Vertikons 35—75 Mt.,
Küchenschränke 32—54 Mt., Epr.
Nähen 20—28 Mt., Matrosen,
Deckbetten, Divans, Badstommo-
den 21—70 Mt., Sopha- u. Aus-
zugstische 20—58 Mt., Küchen- u.
Zimmerstische 6—10 Mt., Stühle
3—7 Mt., Sopha- u. Pfeilerstühle
4—28 Mt., Trümaufspiegel, 280
cm hoch, v. 42 Mt. an, Servier-,
Näh- u. Bauernstische, Paneeibretter
billigst. **Wilh. Mayer, Möbel-**
schreinerei u. Lager, Marktstr. 22,
1. Stiege, gegenüber der Schweine-
mehgerei Barth.

7455

Staats-Eisenbahnloose
für ganz Deutschland geset-
ztermaßen Prämien-Obligationen
Haupt- **3x600,000** bare
Prämien
Auszahlung sofort, ohne Abzug
Nächste Ziehung bevorstehend!
Keine Ratenloose. Verlangen Sie umgehend Prospekt d.
L. Wolff, Frankfurt a. Main
B.-Adalbertstr. 10 a.

199/11

Oefen und Herde

empfiehlt in

grösster Auswahl zu den billigsten Preisen



M. Frorath Nachf.,

Wiesbaden,

7812

Kirchgasse 10,

Tel. 241.

Tapeten- und Linoleum- RESTE

sehr billig.

7840

Julius Bernstein, Kirchgasse 54.

Pfäler magnum-bonum-Kartoffeln

für den Winterbedarf empfehle zum billigen Tagespreis, sowie
gepflückte Nessel (verschied. Sorten)
Centner 8 Mark.

F. Budach, Walramstrasse.

8689

la. Speisekartoffeln, Kumpf

Weisse gelbfleischige

Magnum bonum

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstrasse 43, Telefon 414.

Prima-Kartoffeln für den Winterbedarf

Brandenburger

Badische magnum bonum

Wetterauer

Wetterwälder gelbe englische

Landmannsfreude

Mäuschen

liefert alles frei Haus

Carl Kirchner,

Wellritzstrasse 27 und Römerberg 8.

Telephon 2165.

Kartoffeln

Ia. Magnum bonum

gegen baar frei ins Haus, empfiehlt

Verwaltung: **Hof Schöenberg** bei Dohheim,

Wellritzstrasse 36.

Proben auf Wunsch. Bestellungen per 2 Pfg.-Postkarte erbeten.

Theespitzen.

Gute Qualität per Pfund Mk. 1.40.

Feinste Qualität per Pfund Mk. 1.60.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Nassovia-Drogerie. Telefon 717.

Regenschirme

eigener Fabrikation, empfiehlt zu billigen, festen Preisen

Stoff- und Schirmfabrik

früher **Gaulbrunnstr.**

Renker, Langgasse 3,

an der Marktstr.

Ueberziehen und Reparaturen billigt in jeder gewünschten Zeit

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäft von **Goldgasse 3** nach

Draniensstrasse 24

verlegt.

Zweiggeschäft: **Herrnmühlgasse 9.**

Heinrich Brodt,

Spengler und Installateur.

Möbel u. Betten

gut und billig, aus Jah-

haben. 907 **A. Leicher, Adelsheidstrasse**

8376

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 246.

Donnerstag, den 20. Oktober 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 21. Oktober l. J., nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Abrechnung über Kanalbauten, insbesondere den Hauptkanal von der Neumühle bis zur Kläranlage. Ver. B.-A.
2. Ausführung einer Reparatur des Kriegerdenkmals im Merotal. Ver. B.-A.
3. Errichtung einer Bedürfnisanstalt in dem vorderen Teile der Merotalanlage. Ver. B.-A.
4. Ankauf eines Grundstückes zur Erweiterung der Goldgasse. Ver. F.-A.
5. Ankauf einer Grundfläche zur Erweiterung der Wegergasse. Ver. F.-A.
6. Verkauf von Flutgraben- und Bachbettsflächen an der Mittelbachstraße. Ver. F.-A.
7. Beschaffung maschineller Einrichtungen für den Kohlen- und Koks-Transport und für die Koksauflagerung auf der Gasanstalt.
8. Abänderung der Schlachthaus-Gebührenordnung hinsichtlich der Trichinengebühren.
9. Verwendung von 5030 M. für den Umzug der Kurverwaltung in das provisorische Kurhaus.
10. Vorlage von sieben Jahresrechnungen städtischer Sonderverwaltungen für das Rechnungsjahr 1903.
11. Antrag der Stadtverordneten von Detten, Esch, Gindt, Dr. Frey, Dr. Geyher, Dr. Geymann, Mollath, Dr. Wagenfischer und Schroeder wegen Belassung der in der hinteren Elisabethenstraße stehenden sechs Kastanienbäume.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, soll ein an der Mühlgasse belegener städtischer Bauplatz im Flächeninhalt von 1 ar 53 qm. in dem Rathause hier, auf Zimmer No. 42, öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer No. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das Eck der Emser- und Weisenburgstraße belegene städtische Grundstück, in vier Baupläze eingeteilt, im Rathause hier, auf Zimmer No. 42, öffentlich meistbietend, zuerst einzeln und dann je 2 und 2 zusammen, versteigert werden. Die Bedingungen und eine Zeichnung über die Einteilung der Pläze, liegen im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus im Zeitraum vom 1. November 1904 bis dahin 1905 erforderlichen Kartoffeln soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis zum Eröffnungstermine **Samstag, den 22. Oktober er., vormittags 10 Uhr,** in dem Kassabureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1904.

Städt. Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schönenhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. J. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung von 76 Stück Zugvorhängen für verschiedene Klassenzimmer der Gewerbeschule hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Muster können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Sonnabend, den 22. Okt. ds. J. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. u. H. Dess.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 24. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.

8160 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Los XIV, XIVa, XIVb, XIVc) für den Erweiterungsbau der Gutenbergschule am Gutenbergplatz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. und zwar bis zum 28. Oktober er. einschließlich bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. u. H. 105“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 29. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1904.

8616 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle, (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten, unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. J. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattegehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

8935 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 14. September 1904.

6718 Städt. Abg.-Amt.

Bekanntmachung.

Verpachtung von Grundstücken.

Die Ende 1904 leihfällig werdenden Grundstücke der Kurverwaltung:

A. In der Gemarkung Wiesbaden:

1. Acker auf dem Leberberg, Nr. 7695 des Lagerbuchs, 7 ar 54,25 qm,

B. In der Gemarkung Sonnenberg:

2. Acker in Hammersed, Nr. 1732 des Lagerbuchs, 16 ar, 77 qm,

C. In der Gemarkung Bierstadt:

3. Wieje im Aufamm, Nr. 2555 des Lagerbuchs, 2 ar 91 qm,

4. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2594 des Lagerbuchs, 4 ar 01 qm,

5. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2629 des Lagerbuchs, 6 ar 17 qm,

6. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2646 des Lagerbuchs, 6 ar 49 qm,

7. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2672 des Lagerbuchs, 9 ar 65 qm,

8. Acker im Weinreb, Nr. 6838 des Lagerbuchs, 13 ar 59 qm,

sollen am **Montag, den 14. November 1904, vormittags 10 Uhr** beginnend, an Ort und Stelle auf weitere 5 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Mit dem Acker auf dem Leberberg wird angefangen. Zusammenkunft: Dr. Gierlich's Kuranstalt (Schöne Aussicht).

Wiesbaden, den 6. Oktober 1904.

8070

Städtische Kur-Verwaltung.

Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 21. Oktober 1904.

Abends 7¹/₂ Uhr:

I. Konzert

Leitung: Herr **Louis Lüstner**,
Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.

Solist:
Herr Kammeränger **Anton von Rooy** (Bariton).

Orchester: Verstärktes Kurorchester.

Program.

1. Achte Symphonie, F-dur Beethoven.
2. An die Hoffnung Beethoven.
3. Overture zu „Euryanthe“ Weber.
4. Anrede des Wolfram im „Sängerkrieg“ aus „Tannhäuser“ Wagner.
5. Orpheus, symphonische Dichtung Liszt.
6. Wotans Abschied von Brünnhilde aus „Die Walküre“ Wagner.

Herr von Rooy.

Eintrittspreise:

I. numerierter Platz 5 Mk.; II. numerierter Platz 4 Mk.
Mittelgalerie numerierter Platz 4 Mk.; Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Abonnementspreis für die 12 Cyklus-Konzerte:

I. numerierter Platz 42 Mk. — II. numerierter Platz 30 Mk.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 12 Uhr morgens und von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Städtische Kur-Verwaltung.

6368

Fremden-Verzeichniss

vom 19. Oktober 1904 (aus amtlicher Quelle).

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Zehisch Fr., Köln

Hotel Bender,
Hilfnergasse 10.
Bergheimer Laubach

Zwei Böcke, Hilfnergasse 12.
Muth Dehn

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Dehner Würzburg

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Hohler Niederlahnstein

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.

Friedländer, Stettin
Bower de St. Clair Fr., Warschau
de Dowgiatto Fr., Warschau

Einhorn
Marktstrasse 32
Auerbach, Koblenz
Kramer Berlin

Schüler Tambach
Dahlsheim Kfm. Frankfurt
Gross Kfm. Pirmasens
Stöcker Kfm. Kassel
Maier Kfm. Offenbach
Eiselt Kfm. Berlin
Bryner m. Fam. Newyork

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Stranz Fr. Magdeburg
Alaud Mainz
Saville Darmstadt
Rücker Kfm. Köln
Spalding Köln

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Kussmaul-Gieser Fr., Basel
von Müller Potsdam
Harris Boston
Baruch Fr. m. Tocht. Marienbad
Weinberg Fr. m. 2 Töcht., Petersburg
Redel Warschau

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Hünding Frankfurt
Schneider Fr., Bruchsal
Lambert Fr. m. Schwester Breitenheim

Europäischer Hof,
Langgasse 32.

Seelgen, Brüssel
Gayler Heidelberg
Stadtmüller Kfm. Eschwege
Fritz, Fabrikant, Kreuznach
Rosenmayer Limburg
Wassermann Eisenach
Krug Wüstewaldersdorf
Werner Köln
Löwinski, Berlin

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Demerung Frd. Oberstein
Meyer Fr. Oberstein

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 20.
Atlas m. Fr. London
Gövon m. Fr., Bad Ems

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Mees Karlsruhe
Meidner Berlin
Josephson Hamburg
Schlunk Altena
Nordes Berlin
Girion m. Fr., Neustadt
Wörsdörfer, Rambach
Otto, Kassel
Hilmes, Godesheim
von Kurndowski Fr. m. Töcht.
Altena

Kirsch m. Fr., Siegen
Deissmann Heidelberg
Vahrmeyer Berlin
Neusser, Kfm. Bonn
Willich, Kfm. Köln
Barnitzky Kfm., Breslau
Jordan Kfm. Bielefeld
Lemmes m. Fr., Elberfeld
Bönninger Limburg
Levy, Eschwege
Saal Bonn

Saal, Dr. med. Bonn
Bohne m. Fr. Berlin
Adrian, Kfm. Rheidt
Kopjowsky Fr. m. Tocht. Beval
Hastelberger, Köln
Falbe m. Fr., Graudenz
Weber, Gelnhausen
Mohr, Koblenz
von der Hürk, Amsterdam
Griaard München
Berger, Berlin
Milleheski Berlin
Dreesen, Köln

Happal, Schillerplatz 4.
Giesen, Mülheim i. Th.
Stufe, Bonames
Stufe, Philippstein
Hollmann, Iserlohn
Zinth Kfm., Worms
Köhler, Frankfurt

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Fließbach Fr., Pommern
von Puttkamer, Fr., Pommern

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Leykauf m. Fr. Nürnberg
Bukofza Fr., Karlsruhe
Kukofza Dr. med., Karlsruhe
Flinsch, Looschwitz

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Külsen m. Fam. u. Bed., Batavia

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

William London
Sassen, London
Isacs, London
Abelsohn, London
Baddington m. Bed., London
Schultze von Dratzig, Niederlangenöls
Sinn, Aachen
Oster, Fr., Köln

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Wiesner Fr., Dammhof

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Babicki Kolo
Hurowitz, Fr. Moskau
Eschwege, Langenschwalbach
Stern, Eschwege

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Piepers m. Fr. Arnheim
Tschacher Clarenhof
Boer, Hamburg
Katz, Berlin
Pagny Paris
Ellis, Fr. Chicago
Freundlich, Berlin
Plant, London

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Wilms m. Fr., Hamburg
Alsen Rent., Hamburg
Kirsten, Hamburg
Poznansky, Rent. Lodz
Rothschild, Soden
Rosenthal, Wien
Deking Dura, Amsterdam
Kuhn m. Fam., Amsterdam
Carp Saarburg
van Reybroek Gand
Laan m. Fr., Holland
Carp m. Fam. Ruhrort
Sunbury Lord u. Lady m. Bed., England
Cumming Fr. m. Fam., Courier u. Bed. Amerika

Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Bayer, Elberfeld

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Hütterott, Kassel
Nanning m. Fr., Grlitz
Vollmer Siegen

Peterburg,
Museumstrasse 3.
Leutrom von Erlingen m. Bed., Stuttgart
Heinberg m. Fr., Luckenwalde

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Sturm m. Fr., Mainz
Staufen m. Fr., Würzburg
Thonet m. Fr., Mainz
Münig London
Lauer m. Fr., Metz
Pohl m. Fr. Mannheim
Busse, Berlin

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Gätherth, Nürnberg
Paul, Diez
Fiaff m. Fam. Weston Super Mare
Königsberg Remscheid

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Pauli, Frankfurt
Winkler m. Fr., Mainz

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Freswell m. Fr. Hamburg
Gossler m. Fr., Hamburg
von Kracht Berlin

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Baum, Bonn
Rosenwald, Köln
Harre, Spandau

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Loos Nauenburg
Freund m. Fr., Mülheim a. Rh.
Teinges m. Fr., Leipzig
du Plessis m. Fr. Wesel
Guisein Mülheim

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Beck, Eisenach
Haubold Fr., Eisenach

Löwenbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Nusse, Minsk

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Pratt Fr., Boston
Bock Rowden
Curtis, Fr. Boston
Appelberg m. Fr., Heino
Maier, Frankfurt

Goldenes Rose,
Goldgasse 7.
Huss, Nürnberg
Achelis Fr., Hannover

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Engelhorn, Göppingen

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Theilheimer m. Fr., München
Elisassohn Wilna

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Sanacek Krefeld
Metzger, Lübeck
Wahn, Lübeck
von der Ohe, Meseritz
Wallerstein, Köln
Karpers, Köln

Spiegel, Kranzplatz 16.
Hirsch Homburg
Wenzel, Thale
Wischnitz Kfm., Gleiwitz

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Rosebucht m. Fr., Glasgow
Horle Paris
Bergfeld Fr., Berlin
Krosberg Neustadt
Hackholz, Barmen
Cohen m. Fr., Langendreer
Holwerda, Fr. Nymegen
de Geer Fr., Nymegen
Wehlte Dresden

Union, Neugasse
Teller m. Fr., Erbach
Kirchberger, Frankfurt
Gallwitz, Kfm. Berlin

Viktoria-Hotel und
Radhaus, Wilhelmstrasse 1.
Andersen Fr., Flensburg
Brustzin Fr., Hamburg
Eylert Düsseldorf

Burk. Burckhof
Groß Fr., Strassburg
Doose Fr., Hamburg
Peters Hamburg
Kleffel, Potsdam
Voss, Barmen
Stomps, Berlin
Kaufmann Fr., Frankfurt

Vogel, Rheinstrasse 27.
Mareski, Medarinski
Fischer, Sünzig
Vollz, Offenbach
Mayer, Oberingelheim

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Staden, Madrid
Elias Amsterdam
Blombert Amsterdam
Schloss, Berlin

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Ebertz m. r., Wetzlar
Hirsch Berlin
Amann, Strassburg

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Brandenstein Fr. m. Fam. u. Bed., Kottbus

In Privathäusern
Gr. Burgstrasse 14.
Leonhardt Kottbus
Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.

Haan, Moselkern
Haan, Fr., Moselkern
Weinreis m. r., Bonn

Villa Perle,
Frankfurterstrasse 18.
von Grasowsky Petersburg
Paris, Königsee

Saalgasse 38 II
Berger, Gießen
Taunusstrasse 22
Wenzel, Bergrath, Siegen
Wenzel, Brandenburg

Augenheilanstalt für
Arme.

Mudersbach, Anna, Bacharach
Schwarz, Karoline, Klingelbusch
Weber, Maria, Lg.-Schwalbach
Decker, Wallertheim
Münch, Hattenheim
Dieterweg Allendorf
Abt, Maria, Bodenheim
Kelzer Lina, Oberstein

Amtlicher Theil.

Brandversicherungsbeitrag für 1904.

Die alsbaldige Zahlung der noch rückständigen Beiträge wird in Erinnerung gebracht. 8665.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1904.

Hauptkassier der Nassauischen Landesbank:
Franz.

Bekanntmachung.

Nachdem die Wahl des Kommerzienrats Bartling zu Wiesbaden als Mitglied des Hauses der Abgeordneten für ungültig erklärt worden ist, soll zufolge Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 29. September 1904 No. 914 in dem 9. Wahlbezirk des hiesigen Regierungsbezirks (Stadtkreis Wiesbaden und Untertaunuskreis) eine Ergänzwahl für das Haus der Abgeordneten stattfinden.

Zu diesem Zwecke habe ich auf Grund des § 26 der Verordnung vom 30. Mai 1849 (G. S. S. 205) sowie des § 23 des Reglements vom 14. März 1903 zu der genannten Verordnung (Extra-Beilage zum Regierungsamtsblatt No. 29 S. 5) den Königlichen Polizei-Präsidenten v. Schend zu Wiesbaden zum Wahlkommissar ernannt. Die Neuwahl der Wahlmänner an Stelle der seit der letzten regelmäßigen Landtagswahl durch Tod oder Verziehen aus dem Wahlbezirk oder auf sonstige Weise ausgeschiedenen Wahlmänner wird auf den 4. November d. Js., und die Ergänzwahl des Abgeordneten auf den 12. November ds. Js., anberaumt. 8678.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1904.

Der Regierungs-Präsident.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptkassie — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftverkehr geöffnet sein. 695.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. K e f f e r.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen: Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.

5 13,50

Lieferungs-Angebote per Saft 1,—

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Plattersir. Nr. 2 entgegen- genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 201

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. Oktober d. Js., nachmittags

4 Uhr, wird der Bauplatz, Blatt 7, Nr. 346, Ecke Langgasse, Mühl- und Talstraße, 1 ar 85 qm an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Die Versteigerung vom 14. v. Mts. ist wegen eingegangenen Nachgebots nicht genehmigt worden.

Das Grundstück eignet sich wegen seiner zentralen Lage besonders für ein Geschäftshaus.

Bedingungen und Lageplan liegen vormittags während der Sprechstunden auf dem Rathaus offen.

Sonnenberg, den 3. Oktober 1904.

7921

Der Bürgermeister: Schmidt.

Ackerverpachtung.

Samstag, den 22. Oktober 1904, nachmittags

6 Uhr, sollen 3 Gemeindegrundstücke, belegen in den Distrikten „Ober der Rehmkuht“ und „Vor'm Wald“ auf die Dauer von 12 Jahren verpachtet werden.

Sonnenberg, den 15. Oktober 1904.

Der Gemeindevorstand.

8705

Schmidt, Bürgermeister.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Sellmundstraße 53, 1. St.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne, gutgeh. Pension-Villa. Nähe Kochbrunnen, m. ca. 23 Zimmern, Küche, Bülgezin, Wägen, Kammern u. s. w., Verhältnisse halber mit Inventar für 115 000 Mk. ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

Eine schöne Pension- oder Herrschaftsvilla für 83 000 Mk., sowie eine dergleichen für 105 000 Mk. und eine Herrschaftsvilla mit großem Bier- u. Obstgarten, Terrain 50 A., Nähe Kurhaus, für 112 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

Eine Etagen-Villa. Nähe des Waldes, für 52 000 Mk. und eine Anzahl Herrschaftsvillen in den versch. Stadt- und Vororten, sowie eine prachtvolle Villa mit schönem, ca. 80 A. großem Garten in Göttsfeld, für 45 000 Mk. und nahe bei Göttsfeld eine solche für 30 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues, rentabl. Etagenhaus mit 3- und 4-Zimmer-wohnungen, alles verzinnet, sehr schöne Lage, mit allem Comf. ausgef., für 118 000 Mk. zu verk. Ferner ein noch neues, rentabl. Etagenhaus, Nähe des Rings, m. Thorf, u. Verth., Vor- und Hintergarten, 3- und 2-Zimmer-Wohn. mit Bad, Hof, und jeder Etage, ist anderer Unternehmung halber f. 88 000 Mk. sowie in guter Stadtlage versch. Häuser, zum Umbauen oder Aben brechen geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues m. allem Comf. ausgef. Haus, f. d. Stadtl. im Vorderh. Boden und 3- u. 4-Zimmer-Wohn., Hinterh. 3- und 2-Zimmer-Wohn., für die Lage v. 155 000 Mk. mit einem Ueberfluß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr rentabl. Haus, weill. Stadtl., im Vorderhaus Boden u. 3-Zimmer-Wohn., Hinterh. 2-Zimmer-Wohn., sowie 2 Verth. u. Lagerräume, für 134 000 Mk., ferner 2 rentabl. Häuser mit 3-Zimmer-Wohn. u. Verth., für 98 000 Mk., ein jedes, sowie ein rentabl. Haus, Nähe Kurhaus, im Vorderh. 4- u. 3-Zimmer-Wohn., Hinterh. 2-Zimmer-Wohn., für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

Ein rentabl. Haus, am Bahnhof Dögheim, mit 3- und 1-Zimmer-Wohn. in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde Remise u. s. w., für 42 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus (Grotte), im Part. 3 Zimmer, 2 Frontspizim., 11 Hinterh. mit 2 Zimm., 10. Garten m. Obstbäumen, Terrain 26 A., für 11 000 Mk., sowie ferner ein zweistöck. Wohnhaus mit 4 Zimm. u. Küche, Vorgarten, großem Obstgarten, Terrain ca. 60 A., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

Im Rheingau ein 215 A. großes Grundstück mit 350 tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerensträucher, für 16 000 Mk., ferner ein vor 5 Jahren geb. zweistöck. Wohnhaus mit 3 Zimm. und Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt an einem Bach liegend, Terrain 60 A., für 17 000 Mk., sowie in Schierstein versch. prächtige Häuser m. Garten u. Wohn. von 3 Zimm. u. Küche für 12- u. 14 000 Mk. und ein Haus m. 2 Wohn. von je 2 Zimm. u. Küche, Stall u. Hof, für 7000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

Im Friedhof ist ein neues, schönes Etagenhaus, an guter Straße, mit 3- und 2-Zimmer-Wohn., auch für Aben passend, da solche schon vorgelesen, für 53 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

7255 J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53, 1. St.

Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von allen anderen Fabrikaten durch ihren faltenlosen runden Kopf,

was eine höhere Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit gegen Erschütterungen gewährleistet.

D. R. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25 No. 132094. gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“, Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht. 1707

Empfehle selbst gefelkerten

Traubenmost.

Aug. Kugelstadt, Feldstraße 3.